

Gemeinde Riehen



Verhandlungen des Gemeinderates

Wärmeverbund Riehen: Grenzüberschreitende Versorgung

Der Gemeinderat hat die ersten Aufträge für den Bau der Wärmeversorgungsleitung nach Lörrach Stetten-Süd erteilt. In diesem Gebiet auf deutschem Boden entsteht zurzeit ein neues Baugebiet mit ca. 520 Wohneinheiten. Das Areal liegt unmittelbar an der Grenze zu Riehen und schliesst an das Stettenfeld an.

Mit der neuen Versorgungsleitung soll jeweils im Sommer für die Erwärmung des Brauchwarmwassers und in den Übergangszeiten auch für die Raumheizung Wärme durch den Wärmeverbund Riehen nach Lörrach geliefert werden. Dadurch wird mehr Geothermie gewonnen, die Grundlastzentrale in Riehen kann besser genutzt werden und der Schadstoffausstoss in Lörrach wird erheblich gesenkt. Im Herbst 2000 soll die Leitung in Betrieb genommen werden.

Zusatzinformation: Richard Grass, Abteilungsleiter Tiefbau, Telefon direkt 646 82 82.

Gemeinderat Riehen

Instandsetzung der Kilchgrundbrücke

Der Einwohnerrat hat am 23. Juni 1999 einen Kredit zur Instandsetzung der Kilchgrundbrücke bewilligt.

Was wird gebaut?

Die Kilchgrundbrücke erhält eine neue, vollflächig verklebte Polymerbitumen-Dichtungsbahn, die die gesamte Brückenfläche abdichtet. Bei diesem System muss der gesamte Fahrbahn- und Trottoirbelag samt Randsteinen zuerst entfernt werden. Anschliessend wird die Brückenabdichtung vollflächig auf die Unterlage geschweisst und der Brückenfahrbahnbelag eingebaut.

Warum wird gebaut?

Die alte Fahrbahnabdichtung der 1951 erbauten Kilchgrundbrücke ist undicht. Eine grundlegende Voraussetzung für den Erhalt der Gebrauchstauglichkeit und der Sicherheit sind dauerhafte Brückenabdichtungen und Brückenbeläge. Es ist daher dringend notwendig, die ganze Brückenplattenoberfläche lückenlos abzudichten, damit die tragende Betonkonstruktion gegen die intensiven Einwirkungen durch Frost und Tausalz geschützt ist.

Wann wird gebaut?

Der Baubeginn ist auf Anfang der Schulsommerferien (3. Juli 2000) festgelegt. Die Instandsetzungsarbeiten werden neun Wochen in Anspruch nehmen.

Welche Behinderungen sind zu erwarten?

Eine Vollsperrung hätte grössere Auswirkungen auf den Ablauf des Verkehrs in der näheren und auch weiteren Umgebung. Aus diesem Grund wird die Brücke durchgehend einseitig befahrt und begehbar sein. Aus Sicherheitsgründen wird eine Lichtsignalanlage installiert, dies kann während der Hauptverkehrszeiten zu geringfügigen Wartezeiten führen.

Wo gibt es weitere Informationen?

Die Oberbauleitung wird von der Gemeindeverwaltung Riehen, Herrn Christian Jann, Tel. 646 82 76, übernommen. Sollten Sie Fragen wegen der Baustelle haben, sind wir gerne bereit, diese zu beantworten.

Gemeinde Riehen

Ersatzwahl in den Einwohnerrat

Gemäss Ordnung § 62 der politischen Rechte in der Einwohnergemeinde Riehen wird festgestellt, dass als Mitglied des Einwohnerrats nachrückte: Anstelle der zurückgetretenen Simone Gschwend, ab Liste 5, SP: *Michael Martig*.

Riehen, den 15. Juni 2000

Im Namen des Gemeinderates
Präsident: *Michael Raith*
Gemeindeverwalter: *Andreas Schuppli*

Unbekannte Leiche

rz. Am Donnerstag, 15. Juni, um 21.45 Uhr wurde eine unbekannte Frau auf dem Bahngeleise der Deutschen Bahn in Riehen auf der Höhe Rüchligweg von einem Regionalzug überfahren und fand augenblicklich den Tod. Es steht nicht fest, ob es sich um einen Unfall oder Selbstmord handle, schreibt die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt in einem Communiqué. Da die Tote noch nicht identifiziert werden konnte, wird die Bevölkerung um Mithilfe gebeten.

Die Frau war 18 bis 30 Jahre alt, 150 bis 165 Zentimeter gross und von fester Statur. Sie hatte braune Augen, dunkle kurze Haare (rasiert), eine 4 Zentimeter lange senkrechte Narbe zwischen den Augenbrauen, zwei durchstochene Ohr-läppchen. Sie trug ein dunkles Kleid. Gemäss Angaben des Institutes für Rechtsmedizin dürfte die Frau vor längerer Zeit ein Kind geboren haben.

Personen, die Angaben im Zusammenhang mit dieser unbekannten Frau machen können, werden gebeten, sich mit dem Kriminalkommissariat Basel-Stadt (Tel. 267 71 71) oder einem Polizeiposten in Verbindung zu setzen.

ZIVILSTAND

Geburten

Hagspiel, Oliver Jaratseng, Sohn der Hagspiel geb. Siangsanan, Jureerat, thailändische Staatsangehörige, in Riehen, Brünnlirain 9.

Novak, Sara, Tochter der Novak, Sandra, jugoslawische Staatsangehörige, in Riehen, Rüchligweg 127.

Pohl, Martin Sebastian, Sohn des Pohl, Michael, von Riehen, und der Pohl geb. Krajnyak, Maria, von Riehen und Basel, in Riehen, Niederholzstrasse 140.

Todesfälle

Lanfranco-Küng, Marta, geb. 1922, von Basel, in Riehen, Rainallee 6.

Ibach-Zumsteg, Hedwig, geb. 1911, von Basel, in Riehen, Schützengasse 60.

Cantoni-Löliger, Domenico, geb. 1914, italienischer Staatsangehöriger, in Riehen, Schopfgrässchen 2.

Müller-Benzing, Hilda, geb. 1918, von und in Riehen, Inzlingerstr. 50.

Tschudin-Flückiger, Max, geb. 1908, von und in Riehen, Inzlingerstr. 50.

Felder-Schnock, Ursula, geb. 1935, von und in Riehen, Morystr. 58.

KINDERGARTEN Blockzeiten in den Landgemeinden

Zeit geben für Spiel und Musse

fi. Nach den Sommerferien werden in allen Kindergärten in Riehen die Blockzeiten eingeführt. Damit gelten für alle Kindergärten neu folgende Kindergartenöffnungszeiten: montags bis freitags 8 bis 12 Uhr sowie an einem Nachmittag, 14 bis 16 Uhr. Um die individuellen Bedürfnisse von Kindern und Eltern zu berücksichtigen, wurden jeweils für den Kindergartenbeginn sogenannte Einlaufzeiten festgelegt, und zwar gestuft nach erstem und zweiten Kindergartenjahr. Kinder des ersten Kindergartenjahres können morgens ab acht Uhr bis spätestens 9 Uhr im Kindergarten eintreffen. Kinder des zweiten Kindergartenjahres werden von 8 Uhr bis 8.30 Uhr erwartet. Für den Nachmittagsunterricht wurde die Einlaufzeit auf die Zeit zwischen 14 und 14.10 Uhr festgelegt.

Mit der neuen Regelung gelten ab dem neuen Schuljahr für alle Riehener Kindergärten die gleichen Stundenpläne. Bisher (seit 1993) waren zwei Stundenplanmodelle angeboten worden: «Blockzeitenmodell» wie oben beschrieben (allerdings mit Einlaufzeit 8 bis 8.30 Uhr für alle Kinder) sowie das sogenannte «Drei-Zwei-Modell». Bei letzterem wurde montags, dienstags, donnerstags und freitags von 8.30 bis 11.30 Uhr unterrichtet, mittwochs von 8 bis 12 Uhr wie beim «Blockzeitenmodell» sowie an zwei Nachmittagen pro Woche von 14 bis 16 Uhr. Auch bei diesem Modell wurde den Kindern eine Einlaufzeit gewährt.

Die Kindergärten von Riehen luden die Eltern der Kindergartenkinder am vergangenen Montag zu einer Informationsveranstaltung über diese neue Regelung ein. Gertrud Perler, Leiterin des Kindergartenwesens in Riehen, führte aus, weshalb die Blockzeiten nun in allen Kindergärten eingeführt werden. An erster Stelle sei der Wunsch gestanden, für alle Kindergärten den gleichen Stundenplan einzuführen, erklärte sie. Dies weil es bei der Einteilung der Kin-

JUBILÄUM Kinderspielgruppe am Langenlängeweg feiert grosses Fest

20 Jahre «Spatzenäschtl»

Morgen Samstag ist am Langenlängeweg Tag der offenen Tür. Es gibt ein grosses Fest mit Zirkus und weiteren Attraktionen für die Kinder, dazu Speis und Trank und vieles mehr (11 bis 17 Uhr). Die Kinderspielgruppe «Spatzenäschtl» feiert so ihr 20-jähriges Bestehen.

ROLF SPIRIESSLER

Eigentlich schlug die Geburtsstunde des «Spatzenäschtl» bereits einige Jahre vor der Eröffnung des heutigen Lokals am Langenlängeweg. Die ausgebildete Kindergärtnerin Margrit Zaugg wurde damals immer öfter von Müttern gefragt, ob sie nicht schnell ihre Kinder hüten könne, und so habe sie zu Hause angefangen, eine Art Spielgruppe zu machen, hatte sie doch für ihre eigenen Kinder den Keller ihrer damaligen Genossenschaftswohnung an der Hörnliallee ausgebaut und mit allerlei Spielsachen ausgerüstet gehabt.

Landauer und «Basler Dybli»

Als es zu Hause langsam zu eng wurde, organisierte Margrit Zaugg im damals neu eröffneten Freizeitzentrum Landauer eine Kinderspielgruppe – mit dem Nachteil, dass sie alle Spielsachen nach jedem Termin wieder abbauen und versorgen musste, weil der Raum natürlich nicht ausschliesslich für sie reserviert war. Im Jahr 1978 erhielt Margrit Zaugg die Gelegenheit, im Altersheim «Basler Dybli» am Gstalteinrainweg einen Raum bei der Cafeteria für die Kinder herzurichten. Zusammen mit Ursula Meyer zog sie zuerst während zwei, dann drei und schliesslich vier Nachmittagen einen Kinderhütedienst auf. Das Angebot platzte aus allen Nähten.

Es waren also schon einige Jahre der Pionierarbeit ins Land gegangen, als Margrit Zaugg 1980 die Gelegenheit erhielt, das Kindergartenlokal am Langenlängeweg 24a zu übernehmen, womit die Geburtsstunde des «Spatzenäschtl» schlug. Mit tatkräftiger Hilfe vieler Eltern und Freunde wurde das Lokal – der linke der beiden Zwillingspavillons, von denen der eine nach wie vor als regulärer Kindergarten dient – innen renoviert und neu eingerichtet.



Schon viele Kinder haben in den vergangenen 20 Jahren ihre «Znünisäckli» an diese Garderobenhaken gehängt.

Foto: RZ-Archiv

«Und weil ich bei den Kindern immer von «meinen Spatzen» sprach, hiess die Kinderspielgruppe am neuen Ort fortan «Spatzenäschtl», das Logo wurde von meiner damaligen Praktikantin Jutta Glanzmann entworfen», schmunzelt Margrit Zaugg, die sich vor sieben Jahren aus dem «Spatzenäschtl» zurückgezogen hat.

Jubiläumsfest für Gross und Klein

Morgen kehrt sie zu ihrer alten Wirkungsstätte zurück und freut sich darauf, möglichst viele «Ehemalige» empfangen zu dürfen. Denn morgen Samstag, von 11–17 Uhr, organisiert das heutige Team einen «Tag der offenen Tür» mit grossem Fest für Gross und Klein. Der Kinder- und Jugendzirkus «Tantella» aus Grenzach-Wyhlen zeigt open-air verschiedene artistische Einlagen, Jonglagen und Zauberkünste, der Baumpfleger Allen Lyons ermöglicht es Kindern, an einem Seil durch Baumkronen zu huschen, es gibt Spiele, einen Schminkstand, einen Spaghetti-Plausch,

AUSSTELLUNG Kinder-Tinguely-Kunst im Gemeindehaus

«Es macht schön Lärm»



Ausstellung von Tinguely-Kunstwerken im Gemeindehaus. Singend führen die Kinder vor, wie ihre Kunstwerke funktionieren.

Foto: Judith Fischer

fi. «Wir haben überlegt und dann haben wir die Idee gehabt. Dann haben wir die Räder angemacht, Farbe genommen und mit dem Pinsel Tüpfli gemacht und dann...» Fabio und Marius wissen noch ganz genau, wie sie ihre «Turmröhrenmaschine» gebaut haben. Und ihnen gleich wissen auch Salomé und Jeannette, Matthias und Alexander, Sina und Lisa und alle anderen der 19 Kinder des Kindergartens Siegwaldweg 9a, wie sie ihre Maschinen konstruiert haben. Es brauchte zwei Räder, Farbe, Büchsen oder Federn, Bänder, Glöcklein oder Kugeln, Phantasie und Werkzeug.

Gearbeitet wurde zu zweit oder zu dritt, herausgekommen sind nebst der «Turmröhrenmaschine» eine «Kindermaschine», eine «Kuchmaschine», eine «Tschackmaschine», eine «Rüeblimaschine», eine «Lautmaschinenfarb», eine «Fahrmaschine». Es sind alles Kunstwerke, alle sind sie beweglich und alle machen sie in irgendeiner Form Lärm. «Wenn alle Kinder die Maschinen zusammen bewegen, macht es ganz schön Lärm», erzählt ein Kind.

Die Kinder haben die Maschinen unter der Anleitung ihrer Kindergarten-

lehrerin Danielle Heer im Rahmen eines Kindergartenprojektes gemacht. Projektthema war «Jean Tinguely». Noch bis anfangs Juli sind sie im Foyer des Gemeindehauses, Wettsteinplatz 1, ausgestellt. Gemäss Auskunft von Danielle Heer soll die Ausstellung exemplarisch zeigen, wie Kindergartenkinder sich auf einen kreativen Prozess einlassen können.

GRATULATIONEN

Heinrich und Margaretha Müller-Mäglin zur goldenen Hochzeit

rz. Am 27. Juni dürfen Heinrich und Margaretha Müller-Mäglin das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Die Jubilare haben 1950 in der Matthäuskirche den Bund fürs Leben geschlossen. Sie sind dankbar, dass sie dieses Jubiläum bei guter Gesundheit mit Tochter, Sohn, Schwiegertochter und Enkel feiern dürfen. Die ersten fünf Jahre wohnte das Jubelpaar an der Ecke Klybeckstrasse/Florastrasse in Basel, dann folgte der Umzug an das heutige Domizil an der Niederholzstrasse 96 in Riehen.

Die RZ gratuliert herzlich und wünscht dem Paar weiterhin gute Gesundheit.

Karl und Verena Pregger-Renschler zur goldenen Hochzeit

rz. Am kommenden Dienstag, den 27. Juni, dürfen Karl und Verena Pregger-Renschler an der Superstrasse das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Die RZ wünscht dem Paar viel Glück und alles Gute für die weitere Zukunft.

Hans Schwob zum 80. Geburtstag

rz. «Wie schnell sind sie doch vergangen, diese achtzig Lebensjahre! Im Grossen und Ganzen waren es aktive und erfüllte Jahre. Könnte ich nochmals von vorne anfangen, so würde ich manches nochmals gleich machen», hört man Hans Schwob immer wieder sagen, der am kommenden Mittwoch, den 28. Juni, seinen Achtzigsten feiert, und: «Sicher würde ich wieder Naturwissenschaften studieren und auch wieder Lehrer sein wollen. Denn das Arbeiten mit Kindern war stets etwas Beglückendes.

Geboren am 28. Juni 1920, brachte er eine unbeschwerte Jugend in Sissach und Muttenz, wo früh schon seine Liebe zur Natur erwachte. Die aktive Pfadfinderzeit im Rheinbund war ihm oft wichtiger als die Schule am Realgymnasium. Dann bekam der Sport mit der Leichtathletik, später das Orientierungslaufen Vorrang.

In den Kriegsjahren spielte das Militär im Aktivdienst und die vielen anspruchsvollen Gebirgsdienste im Kader der 4. Division die Hauptrolle. Dies alles erfolgte neben dem Studium bis zum Abschluss des Turn- und Mittellehrerdiploms. Nach seiner Wahl als Reallehrer an die Landschulen Riehen verheiratete er sich und zog zusammen mit Frau und Tochter 1958 an den Grenzacherweg. Seine Lehrtätigkeit in den Schulhäusern Burgstrasse, Hebel und Wasserstelzen war eine glückliche und erfüllte Zeit. Höhepunkte bildeten jeweils die intensiven Erlebnisse in den Klassenlagern im Campo Pestalozzi in Arcegno.

Bis heute pflegt er noch enge Kontakte mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern, die sich gerne an ihre Schulzeit zurückerrinnern. Neben der Schule hat er sich in einer Studiengruppe für Geografiefichtbilder des SLV, heute LCH, engagiert. Diese Tätigkeit ist erst Ende 1999 abgeschlossen worden.

Die Ferien und seine Freizeit benutzt er für Reisen ins Ausland und zum Fotografieren, sein leidenschaftlichstes Hobby. Schon seit 30 Jahren zieht es ihn immer wieder mit seiner Familie hinauf in die frische Bergluft von Grindelwald zum Wandern und Skifahren. All diese glücklichen Umstände tragen dazu bei, dass er aktiv und bei guter Gesundheit seinen Ruhestand geniessen kann.

Die RZ gratuliert Hans Schwob herzlich zum hohen Geburtstagsfest und wünscht ihm weiterhin eine aktive, interessante und beglückende Zeit.

Diplom als Marketingplaner

rz. Unter den erfolgreichen Absolventen der jüngsten Berufsprüfung für Marketingplaner mit eidgenössischem Fachausweis ist auch Christoph August aus Riehen. Die RZ gratuliert ihm ganz herzlich zu seinem Erfolg und wünscht ihm auf seinem weiteren beruflichen Weg viel Freude und Zufriedenheit.

RZ-Veranstaltungskalender

Veranstalten Sie in Riehen oder Bettingen ein Konzert, eine Theateraufführung, eine Lesung, einen Diskussionsabend oder einen Vortrag? Führen Sie eine Ausstellung, ein Fest oder einen Bazar durch? Zeigen Sie einen Film oder Dias, organisieren Sie einen Treffpunkt oder leiten Sie einen Kurs zu einem bestimmten Thema (keine kommerziellen Kursangebote)? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf, damit wir Ihren Anlass in unser Veranstaltungskalendarium aufnehmen können. Unsere Adresse und Telefonnummer lautet: Riehener-Zeitung, Veranstaltungskalendarium: Riehen/Bettingen, Postfach, 4125 Riehen 1, Telefon 645 10 00. Redaktionsschluss ist jeweils am Dienstag um 18 Uhr.

Die Redaktion

VERKEHR Neues Kleinbuslinien-Konzept ab 9. September

Die BVB übernehmen das Zepter

Auf den nächsten Fahrplanwechsel vom 9. September hin werden die BVB die beiden Kleinbuslinien 35 und 45 in eigener Regie betreiben. Damit verbunden ist auch ein neues Betriebskonzept, das den Fahrgästen zahlreiche Vorteile bringen soll.

DIETER WÜTHRICH

Vor 20 Jahren, am 27. Mai 1979, fuhr der erste Kleinbus der Linie 35 durch Riehen. Zwei Jahre später, auf den 1. Juni 1981, folgte die Inbetriebnahme der Linie 45. Als alleinige Inhaber der baselstädtischen Transportkonzession hatten die BVB von Anfang an die Taxizentrale mit der Betriebsführung auf der Linie 35 und ab 1984 auch auf der Linie 45 beauftragt. Während die Linie 35 immer schon eine befriedigende Fahrgastauslastung aufweisen konnte, harzte es auf der Linie 45, sodass der Gemeinderat 1983 die Einstellung dieser Linie beschloss. Nach politischen Interventionen machte er diesen Beschluss allerdings wieder rückgängig.

In den vergangenen zwei Jahrzehnten waren sowohl die Finanzierung der beiden Buslinien wie die Fahrplan- und Routengestaltung immer wieder Gegenstand teilweise kontroverser politischer Auseinandersetzungen. Zu Diskussionen und Kritik seitens der Fahrgäste und der Gemeindebehörden Anlass gab seit einigen Jahren auch zunehmend die Betriebsführung der Taxizentrale. Nicht zuletzt diese Unzufriedenheit führte schliesslich im Januar vergangenen Jahres dazu, dass die BVB den Betrieb der beiden Kleinbuslinien für eine Betriebsdauer bis Juni 2006 neu ausschrieben. Der Gemeinderat seinerseits machte bei den BVB seinen Einfluss dahingehend geltend, dass bei diesem Submissionsverfahren nebst dem Preis auch die Qualität der Betriebsführung ein wichtiges Vergabekriterium sein müsse. Schliesslich beschloss der Verwaltungsrat der BVB, die beiden Kleinbuslinien künftig in eigener Regie zu betreiben, und zwar zu jährli-



Ab dem 9. September werden die Haltestellen am Grenzacherweg an Werktagen nicht nur von den beiden Kleinbuslinien 35 (Bild) und 45, sondern auch von jedem zweiten Kurs der Buslinie 34 bedient.

Foto: RZ-Archiv

chen Kosten von 1,004 Mio. Franken, an denen sich BVB und Gemeinde Riehen gemäss Vertrag je zur Hälfte beteiligen müssen. Mit ihrem Angebot lagen die BVB im Übrigen knapp 3 Prozent über der Konkurrenzofferte des günstigsten privaten Anbieters. Allerdings bietet die BVB-Offerte gegenüber der privaten Konkurrenz einige erhebliche qualitative Vorteile. Zum einen setzen die BVB sechs fabrikneue Niederflerbusse vom Typ VW-Kutsenits-City III ein, die eigens für den Betrieb der beiden Kleinbuslinien angeschafft werden. Den entsprechenden Beschaffungskre-

dit von 1,394 Mio. Franken hat der Grosse Rat bereits bewilligt.

Zum zweiten sind diese BVB-Fahrzeuge mit einer automatischen Standorterfassung ausgerüstet und über Funk dauernd mit der BVB-Leitstelle verbunden, sodass diese bei Betriebsstörungen sofort reagieren und die Fahrgäste über das ebenfalls installierte Kundeninformationssystem orientieren kann. Auch das bisher komplizierte Abrechnungswesen zwischen Taxizentrale und Gemeinde Riehen soll dank dem zwischen Gemeinderat und BVB vereinbarten pauschalen Rechnungsbetrag transpa-

RENDEZVOUS MIT...

...Rudolf Barshai

fi. Mal zart, mal fulminant waren die Melodien, die in den vergangenen Wochen durch die sommergeöffneten Fenster der Häuser im Kornfeldquartier drangen. Die Melodien – Mozartmelodien – kamen aus der Kornfeldkirche. Dort probte der Dirigent Rudolf Barshai mit dem Kammerorchester «camerata rudolf barshai» für den Konzertauftritt, der am vergangenen Wochenende im Stadtcasino Basel stattfand. Am Freitag zuvor fand in der Kornfeldkirche eine öffentliche Hauptprobe statt.

«Ernst und ehrlich arbeiten», «Üben, üben, üben», «Proben, proben, proben» – dies sind die Grundsätze, denen sich Rudolf Barshai verpflichtet hat. Sie haben ihm Erfolg gebracht. Lang ist die Liste seiner Verdienste. Berühmt geworden ist er mit dem Moskauer Kammerorchester. Er hatte das Orchester 1955 in Moskau gegründet und bald schon tourte das Orchester durch die ganze Welt. Als Dirigent stand Rudolf Barshai unter anderem am Pult des «London Symphony Orchestra», des «BBC Symphony Orchestra», des «Philharmonia Orchestra», des «Orchestre National de France», des «Orchestre de Paris», der «Wiener Sinfoniker», des «Deutschen Sinfonieorchesters Berlin» und des «Sinfonieorchesters des Bayrischen Rundfunks». Rudolf Barshai ist aber auch Bratschist und Geiger und spielte als Kammermusikpartner unter anderem mit Swjatoslaw Richter oder Yehudi Menuhin.

Das Kammerorchester «camerata rudolf barshai» wurde von Alexander Uszynski aus Riehen und Reinhard Sack vor gut zwei Jahren gegründet. Die Musikerinnen und Musiker – Solisten sowie Profiorchestermusiker – spielen ohne Gage. Ohne Lohn dirigiert auch der anderweitig mit vielen Aufgaben verpflichtete Rudolf Barshai. – Wieso das Engagement? – «Aus Enthusiasmus!», sagt Rudolf Barshai in einem Gespräch kurz vor der Hauptprobe. Darauf eine weitere Frage zu stellen, ist nicht einfach, denn der Tonfall seiner Antwort, seine Haltung, seine Mimik und seine leuchtenden Augen drücken eigentlich alles aus. Trotzdem dann die Frage, was es denn



«Üben, üben und nochmals üben» – das ist der künstlerische Grundsatz von Maestro Rudolf Barshai, hier mit seinem Orchester anlässlich einer Konzertprobe in der Riehener Kornfeldkirche.

Foto: Judith Fischer

für ihn bedeute, ein berühmter Dirigent zu sein, wie er denn überhaupt Dirigent geworden sei. «Dirigent zu sein ist eine Leidenschaft», fährt Rudolf Barshai im selben Tonfall fort. Dann beginnt er zu erzählen und entführt ins alte Russland, wo er 1924 geboren wurde. Er schildert in wunderschönem, vom Russischen gefärbten Deutsch die Atmosphäre, in der er seine ersten Musikerfahrungen gemacht hat. Aufgewachsen in der altrussischen Stadt Kalinien (heute Twer) hat er zuerst im Knabenchor mitgesungen, dann an der Musikschule Geigenunterricht erhalten. So sei seine Leidenschaft geweckt worden, die ihn habe sagen lassen: «Ich will Musiker werden.»

Als 13-Jähriger – eigentlich zu spät, meint Rudolf Barshai – ist er nach Moskau gefahren, hat an der Sondermusikschule die Prüfung bestanden und konnte beim grossen Professor jener Zeit, Professor Zetlin, studieren. Dann kam der Zweite Weltkrieg. Jäher Unterbruch der Ausbildung. Doch Rudolf Barshai hatte Glück. Mitten im Krieg, 1943, erhielt er ein Regierungstelegramm. Rudolf Barshai erinnert sich genau, wie darin in roter Tinte geschrieben war, dass er sich im Moskauer Konservatorium melden solle. Dort hatte Professor

Zetlin bereits alles für seine weitere Ausbildung arrangiert. Rudolf Barshai entwickelte seine grosse Liebe zum Streichquartett und entdeckte die Bratsche. So wurde er Mitgründer des Borodin-Quartetts. Und dann, erzählt Rudolf Barshai, sei es Schritt für Schritt weitergegangen. Sein grösster Lehrer sei Dmitri Schostakowitsch gewesen. «Alles, was ich über die Musik verstanden habe, habe ich ihm zu verdanken. Alles», sagt Rudolf Barshai.

Spricht Rudolf Barshai über Russland, schwingt ein liebevoller Ton in seiner Stimme mit. Spricht er über die Sowjetmacht, wird die Stimme hart, fast emotionslos. Trotzdem erwähnt er immer wieder die Hoffnung. «Die Situation ist hoffnungslos», habe man damals gesehen. Gleichzeitig sei die Hoffnung das einzige gewesen, das man gehabt habe, erklärt er. Ausdruck der Hoffnung war für Rudolf Barshai die Musik, insbesondere die Kammermusik. Denn Kammermusik nach deutschem Vorbild habe in Moskau gefehlt. Wie Rudolf Barshai dann mit der Gründung des Moskauer Kammerorchesters 1955 erfuhr, stiess gerade diese Musik auf grosses Interesse beim Publikum, weil sie im isolierten Russland einen Kontakt mit dem Westen

rent und übersichtlich sein. Schliesslich soll auch das Beschwerdewesen wesentlich dadurch vereinfacht werden, dass die BVB bei Reklamationen nun alleinige Ansprechpartner für Fahrgäste und Gemeindebehörden sind.

Verschiedene Neuerungen

Wie die RZ vor einiger Zeit bereits berichtet hat, sind mit der Übernahme der Verantwortung für die Riehener Kleinbuslinien durch die BVB auch verschiedene Neuerungen verbunden. So wird ab dem 9. September jeder zweite Kurs der Buslinie 34 an Werktagen von Betriebsbeginn bis etwa 20 Uhr ab Bäumlhofstrasse via Kohlstieg und Grenzacherweg bis zur Haltestelle Bettingerstrasse verlängert. Damit wird die von verschiedenen Seiten schon lange gewünschte Verbindung zur Basler Innenstadt im 15-Minuten-Intervall hergestellt. Weil ab diesem Sommer zudem die Linie 34 mit der Linie 37 verknüpft wird, besteht dann sogar eine Busverbindung von Riehen bis nach Bottmingen. Die zusätzlichen Kosten von jährlich 600'000 Franken für die Verlängerung der Linie 34 übernehmen vollumfänglich die BVB. Der Gemeinde Riehen entstehen durch diese Angebotsverbesserung keine Zusatzkosten.

Weil der 34er-Bus auf Gemeindegebiet weitgehend dieselbe Strecke wie die Linie 35 befährt, kann dort ein Bus eingespart werden, ohne dass sich die Anzahl der Verbindungen reduziert. Der eingesparte Bus wird stattdessen auf der Linie 45 eingesetzt, sodass dort von den BVB neu ein 15-Minuten-Intervall statt wie bisher ein 30-Minuten-Intervall gewährleistet wird.

Das neue Betriebskonzept erfüllt nach Ansicht des Gemeinderates weitgehend den Wunsch nach einer Verlängerung der Kleinbuslinie 35, wie sie von Einwohnerrat René Frei (CVP) und Cons. vor einiger Zeit in einem parlamentarischen Vorstoss gefordert wurde. Der Gemeinderat wird deshalb dem Einwohnerrat am kommenden Mittwoch beantragen, den Anzug Frei als erledigt abzuschreiben.

herstellte. Für ihn selbst und sein Orchester ging der Kontakt noch weiter: Sie durften reisen. Nach dem ersten erfolgreichen Konzert im grossen Saal des Moskauer Konservatoriums spielte das Moskauer Kammerorchester schon bald in Riga, Leningrad und Tallinn. Dann folgten Konzertreisen nach London und Wien und bald hinaus in die ganze Welt. Zweimal spielte das Orchester auch in der Schweiz.

1979 emigrierte Rudolf Barshai in den Westen. Heute wohnt er im Kanton Baselland. Er erinnert sich gut an folgende Szene nach seiner Emigration: Auf der Fremdenpolizei habe ihm eine Beamtin hämisch gesagt: «Die erlauben ihnen nie zurückzukehren.» Seine Antwort: «Ich hoffe, Sie täuschen sich.» Und sie hat sich getäuscht. Nach dem Zerfall des sowjetischen Imperiums reiste Rudolf Barshai 1995 zum ersten Mal wieder nach Moskau. Es folgten weitere Besuche, letztmals zwei Wochen vor diesem Gespräch. Den ersten Besuch nach 16 Jahren Emigration sei unbeschreiblich wunderbar gewesen, sagt er, und auch der letzte Besuch, zu dem er von der deutschen Botschaft eingeladen worden war, die h-Moll-Messe von Bach zu spielen, habe ihn sehr bewegt. Er habe gesehen, dass Moskau trotz allen aktuellen Problemen eine Stadt mit Hoffnung, eine Stadt mit grosser Zukunft sei.

Rudolf Barshai hofft nicht nur für Moskau, er hofft auch, dass die jungen Musikerinnen und Musiker des «camerata rudolf barshai» eine grosse Zukunft haben werden. Begabung allein genüge nicht, meint er. Begabt seien viele. Doch um ein guter Musiker zu sein, brauche es viel mehr. Es brauche als zweite Begabung die Fähigkeit, zu arbeiten, zu arbeiten und noch mehr zu arbeiten. Johann Sebastian Bach und Ludwig van Beethoven seien Beispiele dafür. Auch Dmitri Schostakowitsch habe immer gearbeitet und Swjatoslaw Richter habe unermüdlich viel gearbeitet, sei aber mit seiner Leistung nie zufrieden gewesen. – Und er selbst? Ist er je mit sich zufrieden gewesen? – «Nein, nie!», antwortet der Maestro vehement. Glückliche Momente, ja, die habe es gegeben, räumt er ein. Lächelt. – «Doch zufrieden mit mir bin ich nie gewesen. Nie, nie, nie.»

KALENDARIUM
RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 23.6.

LESUNG/KONZERT
Schweitzer und Bach
Lesung und Konzert zum 125. Geburtstag des Theologen, Philosophen und Arztes Albert Schweitzer und zum 250. Todestag des Komponisten Johann Sebastian Bach. Joachim Scherrer spielt Werke von Bach, Andreas Klaiber liest Texte von Albert Schweitzer. Andreashaus, Keltenweg 41. 20 Uhr.

Samstag, 24.6.

LITERATUR
Frauenbibliothek Riehen
Tag der offenen Tür in der Frauenbibliothek Riehen. Möglichkeit zum Schmökern und zum Kauf von antiquarischen Büchern. Frauenbibliothek Riehen, Rössligasse 9. 14–18 Uhr.

FEST
«Offe isch unser Tor»
Tag des offenen Tors mit Fest zum 95. Geburtstag des Schulheims «Gute Herberge». Zahlreiche Attraktionen wie Ponyreiten, Glücksrad, Kino, Bildervernissage, Verkaufsstände und kulinarische Verlockungen. Führungen durch das Haus. Musik und Tanz. Schulheim «Gute Herberge», Aeussere Baselstrasse 180. Ab 11 Uhr. Darbietungen auf der Bühne um 13.30 und um 16.30 Uhr.

JUBILÄUM
100 Jahre Klinik «Sonnenhalde»
Die Klinik «Sonnenhalde» feiert ihr 100-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür. Auf dem Programm stehen: Führungen durch eine Patientenabteilung und durch den Klinikpark, Präsentation der Klinik, Ausstellung über die geschichtliche Entwicklung, Kinderprogramm, Ballon-Wettbewerb, Tombola, Verpflegung. Klinik Sonnenhalde, Gänshaldenweg 22–23. 10 bis 17 Uhr.

FEST
50 Jahre St. Franziskus
Kirchweihwest zum 50-jährigen Bestehen der Kirche St. Franziskus. Kinderprogramm der Pfadis (14–17 Uhr), Gottesdienst (17.30 Uhr), anschliessend Risotto-Essen, Kaffee und Kuchen (Risotto gratis, Getränke müssen bezahlt

werden). Handorgel- und Drehorgelmusik zur Unterhaltung. Pfarreiheim und Kirche St. Franziskus. Ab 14 Uhr.
FEST
«Spatzenäschtl-Fest»
Die Kinderspielgruppe «Spatzenäschtl» feiert ihren 20. Geburtstag mit einem Tag der offenen Tür. Fest mit Zirkus, Spielen, Schminkstand, Spaghetti-Plausch, Hot Dogs, Kaffee und Kuchen, Tombola. Langelängeweg 24 a. 11 bis 17 Uhr.

Sonntag, 25.6.

GOTTESDIENST
100 Jahre Klinik «Sonnenhalde»
Jubiläumsgottesdienst «100 Jahre Klinik Sonnenhalde». Dorfkirche. 10 Uhr.
GOTTESDIENST
50 Jahre St. Franziskus
Festgottesdienst zum 50-jährigen Bestehen der Kirche St. Franziskus. Der Kirchenchor singt die «Franziskanische Gottesdienstmusik» von Caroline Charrière. Gottesdienst um 10.30 Uhr, anschliessend Apéro. Kirche St. Franziskus.

KONZERT
Liederkranz Riehen
Aufführung von «Stabat mater» von Emmanuele d'Astorga. Es singt der Liederkranz Riehen zusammen mit dem Singkreis St. Marien (Reinach), dem Orchester Mezzoforte der Klubschule Migros und vier Solisten. Kornfeldkirche. 17 Uhr. Weitere Aufführungen: Freitag, 23. Juni, 20.15 Uhr im Pfarreizentrum St. Marien in Reinach; Samstag, 24. Juni, 20.15 Uhr, Peterskirche in Basel.
Eintritt frei, Kollekte.

Dienstag, 27.6.

LESUNG
Heinrich Wiesner
Aus Anlass seines 75. Geburtstages liest der Autor Heinrich Wiesner in der «Arena Literatur-Initiative» aus dem soeben erschienenen Buch «Die Menschen. Die Dinge». Meierhof (bei der Dorfkirche). 20.15 Uhr.
Freiwilliger Unkostenbeitrag.

KONZERT Extrakonzert von «Kunst in Riehen»

Christopher Hogwood



Christopher Hogwood dirigiert das Kammerorchester Basel.

Foto: zVg

rz. Am Freitag, 30. Juni, gastiert das Kammerorchester Basel im Rahmen eines Extrakonzertes bei der «Kunst in Riehen». Das Kammerorchester spielt unter der Leitung seines ersten Gastdirigenten Christopher Hogwood ein Programm mit Werken Johann Christian Bach, von Mozart, Martinů und Schubert. Solist ist der Pianist Robert Levin. Er wird Mozarts berühmtes Konzert in A-Dur, KV 414, spielen.
Das Konzert bildet den Auftakt zu einem Konzertzyklus des Kammerorchesters Basel, in dem es den Dirigenten Christopher Hogwood in einer kleinen Schweizer Tournee präsentiert. In sei-

ner Funktion als erster Gastdirigent wird Hogwood während der kommenden Saisons mehrmals nach Basel kommen und mit dem Kammerorchester Programme präsentieren, welche sich durch die Kombination klassischer Kompositionen mit neoklassischen Werken des 20. Jahrhunderts auszeichnen.
Das Extrakonzert am Freitag, 30. Juni, findet im Landgasthof Riehen statt. Beginn um 20.15 Uhr.
Vorverkauf: Kulturbüro Riehen, Alte Kanzlei, Baselstrasse 43, Tel. 641 40 70; Musikhaus Wyler, Schneidergasse 24, Basel, Tel. 261 90 25. Karten zu Fr. 40.–, Fr. 30.– und Fr. 20.–.

Sing-und-Plauschlager

rz. Die Pfarrei St. Franziskus führt im Herbst ein Sing-und-Plauschlager für Kinder und Eltern durch. Das Lager findet vom 30. September bis zum 7. Oktober in Zuoz statt. Mitkommen können Kinder ab acht Jahren.
Information und Anmeldung (bis 18. August): Katholisches Pfarramt.

Hörgenuss in der Kirche

rz. Seit dem Auffahrtstag ist in der Kirche St. Franziskus die neue Lautsprecheranlage in Betrieb. Für Gottesdienstbesucherinnen und -besucher mit Hörgeräten wurde neu auch eine Induktionsschleife eingerichtet; sie befindet sich im vorderen rechten Kirchenbereich.

Sommerfest auf dem Tüllinger Hügel

rz. Am Sonntag, 25. Juni, führt die Therapiestation «Tüllinger Höhe» auf dem Tüllinger Hügel ein Sommerfest durch. Das Fest beginnt mit einem Gottesdienst in der Kirche Obertüllingen um 10.30 Uhr. Danach gibt es ein buntes Programm unter anderem mit Musik, Theater, Ausstellungen, Bazar, Flohmarkt sowie einem grossen kulinarischen Angebot.

Mobil mit Elektrokraft

rz. Ganz im Zeichen zukunftsweisen-der Mobilität mit Elektromobilen steht eine Apéro-Veranstaltung des Verbandes «e'mobile» vom kommenden Dienstag, 27. Juni, im Hotel «Hilton» in Basel. Ab 18.30 Uhr werden Videos präsentiert, die über Erfahrungen mit Elektromobilen berichten. Anschliessend wird über den Stand der LEM-Projekte (Leichtelektromobil-Projekte) in Riehen und Muttenz orientiert und in Kurzreferaten ist Interessantes zu hören über Elektro-, Hybrid- und Brennstoffzellenfahrzeuge, über Drei-Liter-Autos sowie über die Absichten des Bundes zur künftigen Förderung von energieeffizienten Fahrzeugen. Weiter wird sich der junge Basler Verein «Elektrocittà» vorstellen, der sich für die vernetzte Umsetzung von Verkehrs- und Energiekonzepten einsetzt.

Nachtleben beim Badischen Bahnhof

rz. Heute Freitag, 23. Juni, lädt das Institut für Natur- und Landschafts- und Umweltschutz dazu ein, das nächtliche Treiben der unzähligen Nachtfalter auf dem Rangierbahnhof der Deutschen Bahn zu beobachten. Treffpunkt: 21 Uhr, Haltestelle Lange Erlen, Bus Nr. 36. Dauer: Bis ca. 23.15 Uhr.
Tel. 1600 gibt ca. ab 19 Uhr Auskunft über die Durchführung der Veranstaltung.

«Liederkranz Riehen»

rz. Der gemischte Chor «Liederkranz Riehen» konzertiert am Sonntag, 25. Juni, in der Kornfeldkirche zusammen mit dem Singkreis St. Marien (Reinach), dem Orchester Mezzoforte der Klubschule Migros sowie vier Solisten. Aufgeführt wird das Chor- und Orchesterwerk «Stabat mater» von Emmanuele d'Astorga. Beginn um 17 Uhr.
Vorgängig ist das Konzert auch heute Freitag, 23. Juni, 20.15 Uhr, im Pfarreizentrum St. Marien in Reinach und morgen Samstag, 24. Juni, 20.15 Uhr in der Peterskirche in Basel zu hören.
Eintritt frei, Kollekte.

«Schlag-Artig 2000»

rz. Die Schlagzeugschule «Habraken» aus Riehen führt morgen Samstag, 24. Juni, 17 Uhr im Stadtcasino Basel das Konzertprogramm «Schlag-Artig 2000» auf. Das Konzert richtet sich an Kinder ab fünf Jahren und Erwachsene.
Eintritt frei.

LESUNG Heinrich Wiesner zu Gast in der Arena

Freund der kurzen Form



Autor mit Porträt: Heinrich Wiesner mit einem Bild, das der Riehener Maler Gustav Stettler von ihm gemalt hat.

Foto: zVg

rz. Am 1. Juli dieses Jahres begeht der Autor Heinrich Wiesner seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass liest er am kommenden Dienstag, 27. Juni, in der «Arena Literatur-Initiative» aus seinem jüngsten Werk «Die Menschen. Die Dinge» sowie aus früheren Werken.
Heinrich Wiesner ist ein Freund der kurzen Form. Bekannt geworden ist er 1965 mit dem schmalen roten Büchlein «Lakonische Zeilen». Als dieses Büchlein in literarisch interessierten Kreisen der Bundesrepublik zirkulierte, nahmen diese kopfschüttelnd zur Kenntnis, dass es in der kleinen, vom Bankgeheimnis unwitterten Schokoladenrepublik Schweiz offenbar neben Frisch und Dürrenmatt auch einen gewissen Heinrich Wiesner aus Reinach gab, der des Wortes mächtig war – sehr mächtig sogar. Die präzisen witzigen Zeichnungen von Celestino Piatti trugen das Weitere zur Verbreitung von «Lakonische Zeilen» bei, dem bald «Lapidare Geschichten» und «Neue Lakonische Zeilen» und später «Kürzestgeschichten» folgten. Eine der «Kürzestgeschichten» handelt von einem

«föhnabhängigen» Mann. «Bei Föhnlage sagte er zufrieden zu seiner Frau: «Frau, jetzt kommen sie wieder, bald haben wir Geld im Haus.» Er war Organist des ... Krematoriums und wurde per Todesfall bezahlt.»
Nebst den Kurzformen beherrscht Heinrich Wiesner aber auch das Erzählen. Zu erwähnen sind «Schauplätze», «Der Riese am Tisch», «Die würdige Greisin» sowie der einzige Roman «Das Dankschreiben».
Ein wichtiger Teil von Heinrich Wiesners Schaffen ist der Jugendliteratur gewidmet. Nach seinem Ausscheiden aus dem Lehrdienst schrieb er die erfolgreichen Jugendbücher über das Leben im Mittelalter «Jaromir bei den Rittern» und «Jaromir in einer mittelalterlichen Stadt». Später nahm er aktuellere Themen auf, sein letztes Jugendbuch ist «Wolfmädchen».
Die Lesung findet im Meierhof (bei der Dorfkirche) statt. Sie wird musikalisch umrahmt von Benjamin Herzog und Anne-Caroline Thies. Beginn um 20.15 Uhr.
Eintritt frei, Unkostenbeitrag.

AUSSTELLUNGEN/
GALERIEN

Fondation Beyeler
Baselstrasse 101
Dauerausstellung Sammlung Beyeler (Kunst der Klassischen Moderne) und Sonderausstellung «Farbe zu Licht» (bis 30. Juli).
Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr.
Führungen: «Kunst am Mittag» über Robert Ryman am Freitag, 23. Juni, 12.30 bis 13 Uhr. Führung durch die Sonderausstellung «Farbe zu Licht» am Samstag, 24. Juni, 12.30–13.45 und 14.30–15.45 Uhr, am Sonntag, 25. Juni, 12.30–13.45 und 14.30–15.45 Uhr sowie am Mittwoch, 28. Juni, 18–19.15 Uhr. Montagsführung Plus zur Sonderausstellung «Farbe zu Licht» am Montag, 26. Juni, 14–15 Uhr. Masterführung mit Ernst Beyeler am Dienstag, 27. Juni, 18.45–20 Uhr.
Voranmeldung: Tel. 645 97 20.

Galerie Schoeneck
Burgstrasse 63
«Bilder und Glasobjekte» von Hedwig Emmert. Öffnungszeiten: Donnerstag/Freitag 10–12 Uhr und 14–19 Uhr, Samstag 11–17 Uhr. Bis 1. Juli.

«Kunst Raum Riehen»
Baselstrasse 71
«Stars, comics and other aliens» – Ausstellung der Kommission für Bildende Kunst mit Wer-

ken von Stelio Diamantopoulos. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag, 13–18 Uhr, Samstag und Sonntag, 11–18 Uhr. Nur noch bis Sonntag, 25. Juni.

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum
Baselstrasse 34
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag von 14 bis 17 Uhr, Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

Ost-West Galerie
Baselstrasse 9
Ausstellung «Parallele Wirklichkeiten» mit Werken von Andrzej Cisowski. Öffnungszeiten: Mi 14–20 Uhr, Do+Fr 14–18.30 Uhr, Sa 11–16 Uhr. Bis 1. Juli.

«Art Forum Riehen»
Schmidgasse 31
«Peoples Park» – Werke von Robert Indermaur. Öffnungszeiten: Mi–Fr 15–19 Uhr, Sa+So 14–17 Uhr. Finissage mit dem Künstler am Sonntag, 25. Juni, 11 Uhr. Nur noch bis 25. Juni.

Café «Schweizerhaus»
Rössligasse 19
Bilder der Riehener Künstlerin Anita Nill-Righetti. Bis 30. Juni. Montag–Donnerstag, 7–24 Uhr, Freitag und Samstag, 7–01 Uhr.

KAMPAGNE «Wandalismus ... warum? Sprayen ist eine Diskussion wert!»

Kampf den Sprayern und Abfällen

Mit einer gross angelegten Kampagne auf drei Säulen will die Kantonsregierung dem Versprayen von Wänden und dem wilden Liegenlassen von Abfällen Einhalt gebieten. «Wandalismus ... warum? Sprayen ist eine Diskussion wert!» heisst die dazugehörnde Präventionskampagne, die Mitte August starten soll.

rs. Die zunehmende Verschmutzung Basels durch Sprayereien und herumliegende Abfälle könne mit der Zeit auch zum wirtschaftlichen Problem werden. Immer wieder höre er auch von hochrangigen Geschäftsleuten, Basel habe da im Vergleich zu anderen europäischen Städten ein augenfälliges Problem, führte der Basel-Städter Justizdirektor Hans Martin Tschudi vergangene Woche an einer Medienkonferenz aus. Man müsse den meist jugendlichen Sprayern die Tragweite der möglichen Folgen ihres Tuns klarmachen.

Den wenigsten sei nämlich bewusst, dass es sich hier um Sachbeschädigungen handelt und dass sie, werden sie erwischt, zu hohen Wiedergutmachungszahlungen herangezogen werden können. Man versuche im Strafvollzug auch, die Täter mit ihren «Werken» zu konfrontieren, indem man sie ihre Schmierereien wieder wegputzen lasse.

Er rede hier nun hauptsächlich von sogenannten «Tags», einer Art Kurzunterschrift oder Zeichen, mit der sich die Sprayer an allen möglichen und unmöglichen Orten verewigen würden. Er sei sich durchaus bewusst, dass Sprayen

auch schön sein könne. Deshalb wolle man den Sprayern auch gewisse definierte Flächen zur Verfügung stellen, fügte Tschudi an.

1,6 Millionen für Kampagne

Ab August soll im Kanton Basel-Stadt nun eine breit angelegte Kampagne gestartet werden, für die die Regierung dem Grossen Rat einen Kredit in der Höhe von 1,6 Millionen Franken beantragt. Die drei Bausteine der Kampagne sind Prävention, Intervention (Schützen und Reinigen von Gebäuden) und Repression (Überwachung und Verzeigung).

Die Präventionskampagne erfolgt koordiniert zur bereits angelaufenen Kampagne im Kanton Baselland und steht unter dem Titel «Wandalismus ...warum? Sprayen ist eine Diskussion wert!». Es gibt verschiedene Informationsbroschüren für Eltern, Lehrer und Jugendarbeiter, dazu kommen Unterrichtsmodule für den Einsatz in der Schule, Inserate und Wettbewerbe.

Punkt zwei: Verunreinigte Gebäude, Stützmauern, Unterführungen sollen so schnell wie möglich gereinigt werden, um Nachahmungstätern Einhalt zu gebieten. Es soll vermehrt Überwachungsaktionen durch die Polizei geben. Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer sollen ermuntert werden, die Sachbeschädigungen möglichst umgehend anzuzeigen, und sie sollen systematisch darauf hingewiesen werden, dass es für die Beseitigung von Spayereien auf Privatflächen eine staatliche Entschädigungszahlung gibt. Gerade bei Unterführun-

gen habe das Entfernen von Sprayereien auch einen Sicherheitsaspekt, weil sich an solchermassen verunstalteten Orten oft auch zwielichtige Gestalten aufhielten und weil viele Leute schlicht Angst hätten und die Benutzung von solchen Passagen mieden.

Der dritte Punkt der Kampagne ist die Nachhaltigkeit. Dazu gehören Nachkontrollen nach Reinigungsaktionen, die Freigabe von Freiflächen zum Sprayen, die Reinigung versprayerter Bauten in der Altstadt (der Kanton soll mit gutem Beispiel vorangehen) und ein strikter Umgang mit den Tätern. Diesen soll ihre Verantwortung klargemacht werden, indem sie zum Beispiel dazu angehalten werden, die angerichteten Schäden eigenhändig wieder gutzumachen.

Wertewandel in der Gesellschaft

Baudirektorin Barbara Schneider, die vor allem durch Gebäude- und Parkreinigungen vom Problem betroffen ist, ortete einen Wertewandel, der in den letzten Jahren stattgefunden habe. Der öffentliche Raum werde nicht mehr als schützenswert anerkannt. Diese Achtllosigkeit und Gleichgültigkeit zeige sich unter anderem auch darin, dass immer mehr Abfall auf öffentlichen Flächen deponiert oder liegen gelassen würde. Nach einem schönen Wochenende zum Beispiel seien die Gärtnersequipen im Schützenmattpark einen halben Tag lang damit beschäftigt, Picknickresten aufzuräumen. «Basel wird sauber!» heisst das Motto, mit dem der Bevölkerung der Wert einer sauberen Stadt nähergebracht werden soll.

SOZIALES Neues Wohnprojekt im Fischerhus

«Ensemble» – eine Generationen übergreifende Gemeinschaft



Der Name ist Konzept – im «Fischerhus» werden zum einen Menschen unterschiedlichen Alters zusammenleben, zum anderen soll ein «Begleitetes Wohnen» für Menschen in Krisensituationen angeboten werden.

Foto: Philippe Jaquet

pd. Am vergangenen Samstag wurde im Fischerhus an der Baselstrasse 24 mit einem «Tag der offenen Tür» ein neues Wohnprojekt eröffnet. Nach Aufgabe der Drogentherapie im Januar dieses Jahres wegen mangelnder Nachfrage begannen Thomas und Irene Widmer mit dem Aufbau von «Ensemble – Diakonische Gemeinschaft im Fischerhus». In einer Generationen übergreifenden Gemeinschaft, zu welcher auch eine 73-jährige Frau und drei Kleinkinder gehören, werden zehn WG-Plätze für Frauen und Männer angeboten: zum einen Zimmer für Menschen, welche ihr Leben in die Nachfolge Christi stellen wollen, zum anderen für Menschen, welche aus unterschiedlichen Gründen eine Wohnbegleitung brauchen.

In Frage kommt das «Begleitete Wohnen» für Menschen, welche nicht (mehr) in einem Heim leben müssen, aber in gewissen Bereichen Unterstützung brauchen: etwa für gefährdete Jugendliche in Ausbildung, für Männer und Frauen nach einem stationären Klinikaufenthalt oder auch Menschen mit einer Suchtvergangenheit zur weiteren Stabilisierung nach einer stationären Therapie. Dabei soll jedoch darauf geachtet werden, dass die stabilen Mitbewohner in der Mehrzahl sind. Das neue Wohnprojekt wird unterstützt vom christlichen Verein «Offene Tür», welcher sich mit der Drogenentzugsstation «Sunnehus» in Riehen und mit seiner Präventionsarbeit weiterhin in der Drogenarbeit einsetzt.

KOMMENTAR

Die grosse Unverbindlichkeit

Es war einmal ein Stadtkanton, da gab es eine Freie Strasse als Vorzeigekaufmeile, in der nicht jeder zweite Laden gerade umgebaut wurde, da war im selben Quartier nicht jede zweite Strasse während Monaten oder sogar Jahren an zuweilen wechselnden Stellen aufgerissen, da gab es keine Schulhäuser, um die sich in beliebiger Anzahl und Anordnung Container herum gruppierten – kurz, da hatte man das Gefühl, in einer heilen Welt zu leben, in der es ab und zu mal an einem bestimmten Ort eine Baustelle oder sonst eine Unstimmigkeit gab, aber das war ein Einzelfall in der Umgebung und hatte eine fassbare zeitliche Begrenzung.

Vielleicht habe ich ja da einen etwas verkürzten Blick, aber trotzdem kann ich mich des Gefühls nicht erwehren, als sähe ich zunehmend nur noch (Dauer-)Baustellen und gestalterisch Unfertiges, das als Provisorium vor sich hindümpelt. Ein solchermassen dauertorpediertes Erscheinungsbild, bei dem nichts fertig, nichts unantastbar ist, kann man eigentlich gar nicht «zerstören». Würden Sie sich getrauen, in einer schmucken, kunstvoll fertig gestalteten und -gebauten Umgebung ein Stück Papier auf den Boden zu werfen oder eine Flasche liegenzulassen? Eben. Sie würden sich wohl davor hüten und sich als Verbrecher vorkommen, würden Sie es dennoch tun – nicht ohne Schutz der Dunkelheit oder ohne sich zuvor mehrmals nach allen Seiten umgesehen zu haben.

Nun leben wir aber in einer zunehmend unfertig wirkenden, zusammengewürfelten Umgebung. Und da macht es ja nichts, wenn man als Einzelner nun mal nicht ganz so brav ist und halt das eine oder andere Lästige unterwegs los wird. Wir ärgern uns zwar über diese Unordentlichkeiten, aber tun doch immer wieder unseren kleinen Beitrag dazu, denn es lässt sich ja doch nichts ändern, denken wir.

Die Umgebung, in der wir leben, prägt uns und sie prägt auch unsere Kinder und Jugendlichen. Was zählt, ist nicht mehr die Erhaltung der Qualität der Umgebung, was zählt, ist der eigene Erlebniswert, die eigene Bequemlichkeit – und zwar ohne Rücksicht darauf, ob wir mit unserem Verhalten das Erlebnis für den nächsten nach uns beeinträchtigen oder nicht.

Es handelt sich hier um ein tiefes gesellschaftliches Problem. Ich wünsche der Kampagne, die die Regierung nun in Gang setzen will, alles Gute, aber Wunderdinge darf man davon nicht erwarten. Ein (kleiner) Schritt in die richtige Richtung immerhin wird damit getan.

Rolf Spriessler

«Blind Dates» in der Riehener-Zeitung

rz. Diesen Sommer führt die Riehener-Zeitung wieder einen Sommerwettbewerb durch, bei dem es drei attraktive Preise zu gewinnen gibt. Auf Seite 3, dort wo sonst das «Rendezvous» zu lesen ist, gilt es, sich auf die Spur von sechs Personen zu begeben. Die sechs gesuchten Antworten hängen mit den gesuchten Personen zusammen. In der letzten Wettbewerbsfolge wird dann verraten, wie sich aus den sechs Antworten die Lösung des Gesamtwettbewerbes herausfinden lässt.

Da es darum geht, sechs Personen zu erraten, haben wir den Wettbewerb unter den Titel «Blind Date» gestellt. Es kann sich dabei sowohl um historische als auch um zeitgenössische Personen handeln, die im öffentlichen Leben der Gemeinden Riehen und Bettingen eine wichtige Rolle spielen oder gespielt haben. Der erste Teil erscheint in der ersten Schulferienwoche, also in der RZ 27/2000 vom 7. Juli, der letzte Teil pünktlich zum Ferienende am 11. August (RZ 32/2000).

VEW Bettingen nominiert erneut Hanspeter Kiefer

pd. Die Vereinigung Evangelischer Wählerinnen und Wähler (VEW) Bettingen hat für die kommenden Grossratswahlen vom 22. Oktober den bisherigen Grossrat Hanspeter Kiefer einstimmig nominiert.

Hanspeter Kiefer wurde 1995 für Gemeindepräsident Peter Nyikos in den Grossen Rat gewählt und 1996 bestätigt. Mit der erneuten Wahl von Hanspeter Kiefer in den Grossen Rat sei eine Fortführung seiner bisherigen Arbeit als Vertreter Bettingens gewährleistet, betont die VEW Bettingen.

Nominationen der FDP Riehen

rz. Nebst den beiden bisherigen Grossräten René Schmidlin und Fritz Weissenberger hat die FDP Riehen anlässlich des Parteitages der FDP Basel weitere 11 Kandidatinnen und Kandidaten für die Grossratswahlen vom kommenden Herbst nominiert. Es sind dies: Gabrielle Bodenschatz, Helen Burkhalter, Christine Goetschy, Walter Grosche, Christine Locher, Bruno Mazzotti, Urs Mumenthaler, Thomas Schneider=Marfels, Marcel Schweizer, Matthias Spielmann und Suzanne Thoma.

SOZIALES Sommerfest im Schulheim «Gute Herberge»

Ein fast runder Geburtstag

wü. Man soll die Feste bekanntlich feiern, wie sie fallen. Getreu dieser Devise begeht das Schulheim «Gute Herberge» morgen Samstag, 24. Juni, mit einem grossen Fest seinen 95. Geburtstag. Ab 11 Uhr verwandelt sich das Heimareal in eine einzige Festhütte, in der für jeden Geschmack und für jedes Alter etwas geboten wird. Vom Ponyreiten, über Kino, Flohmarkt und Tombola bis hin zur Bildervernissage und natürlich einer Vielzahl kulinarischer Köstlichkeiten – fast kein Unterhaltungswunsch bleibt unerfüllt.

Als besondere Attraktion erwarten die Festgäste um 13.30 Uhr und um 16.30 Uhr zahlreiche, von den Kindern und Jugendlichen in vielen Übungsstunden einstudierte Darbietungen. Und natürlich fehlt auch die musikalische Unterhaltung nicht. Fürwahr: «S 'isch ebbis los in der Herbärg.»

Als das Schulheim vor bald 100 Jahren eröffnet wurde, war die Welt der Kinder und Jugendlichen eine ganz andere als heute. Die gesamtgesellschaftliche und soziale Entwicklung der letzten Jahrzehnte, sie hat an den Toren der «Guten Herberge» an der Baselstrasse 180 aber niemals Halt gemacht. Gerade auch in jüngerer Zeit haben sich die Probleme vieler Kinder und Jugendlicher im Umgang mit sich selbst und ihrer Um-

welt verschärft. Diese Entwicklung hatte und hat ihre Auswirkungen auf den Heimaltag und stellt die dort tätigen sozial- und heilpädagogischen Fachkräfte wie auch die Kinder und Jugendlichen selbst vor täglich neue und schwierige Herausforderungen.

Die Statistik der letzten Jahre spricht eine deutliche Sprache, wie auch Heimleiterin Philomena Desax unumwunden zugibt. So hat sich das Durchschnittsalter der neu in die «Gute Herberge» eintretenden Jugendlichen markant nach oben verschoben. Dementsprechend musste die Altersgrenze für einen Eintritt von bisher 10 auf 13 Jahre heraufgesetzt werden. Aber auch architektonisch ist in der «Herberge» in den letzten Jahren vieles in Bewegung geraten. Zwar wurde der geplante Neubau im Pavillonstil vom Kanton aus finanziellen Gründen vorderhand auf Eis gelegt; dafür wurden aber die Wohngruppen wie auch die Zentralküche für über 1,5 Mio. Franken saniert und modernisiert. Und vielleicht geht ja auch bald einmal der langgehegte Wunsch nach einem separaten Schulhaus auf dem Heimgelände in Erfüllung. Ein entsprechender Antrag ist laut Philomena Desax bei den Verantwortlichen des Erziehungsdepartementes auf offene Ohren gestossen. Wenn das kein Grund zum Feiern ist...!

Ein hoffnungsvoller Spatenstich



Anlass zu grosser Freude hatten am vergangenen Samstag Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die auswärtigen Gäste des traditionellen Sommerfestes des Sonderschulheims «Zur Hoffnung» an der Wenkenstrasse. Nach Jahren der Planung konnte bei dieser Gelegenheit endlich der erste, symbolische Spatenstich für die geplanten Heimneubauten getan werden. Auch Heimleiter Peter Kappeler (Mitte) liess es sich natürlich nicht nehmen, im Bauarbeiter-Outfit zur Schaufel zu greifen.

Foto: Philippe Jaquet

Grossratswahlen: Nominationen der LDP Riehen

rz. Die LDP Riehen/Bettingen hat für die Grossratswahlen vom kommenden Herbst folgende 13 Kandidatinnen und Kandidaten nominiert:

Maria Iselin-Löffler (bisher), Theo Seckinger (bisher), Peter Zinkernagel (bisher), Bartolino Biondi, Peter Blome, Ruth Bürgenmeier, Simone Forcart-Staehelin, Laurenz Schmid, Claudia Schultheiss, Kornelia Schultze-Weber (parteilos), Gaston Schweizer und Thomas Strahm.

RZ-Abonnement



3 Wochen gratis

Wenn Sie mit untenstehendem Talon ein RZ-Abonnement bestellen, erhalten Sie die nächsten 3 Ausgaben gratis.

Bitte Talon ausschneiden und senden an:
Verlag Riehener-Zeitung, **Schudeldruck**,
Schopfeggässchen 8, Postfach 4125 Riehen 1
(oder telefonisch 645 10 00)

Abonnements-Bestellung

Ich bestelle ein Abonnement der Riehener-Zeitung und bezahle für das Jahr 2000 nur Fr. 35.–.

Name
Vorname
Adresse
Tel.-Nr.

SPORT IN RIEHEN

LEICHTATHLETIK TV Riehen am Jugendturn- und -spieltag

Erfolge für Riehener Jugendriegen

mf/rz. Am vergangenen Sonntag fand auf dem Sportplatz Bäumlihof der kantonale Jugendturn- und -spieltag statt. Mit der Hitze konnten die Jugendriegler dank dem Einsatz ihrer Trainer und Betreuer als Wasserschlepper umgehen. Am Morgen durften sich die Sportler zuerst im Team messen. Das beste Resultat aus Sicht des TV Riehen, der mit einer grossen Delegation vertreten war, erzielten dabei die Schüler B im Linienball sowie die weibliche Jugend B im Minivolleyball. Beide Teams belegten in ihrer Kategorie den ersten Rang. In den anderen Kategorien reichte es keiner TVR-Mannschaft aufs Podest. Die Turnerinnen Riehen waren ebenfalls mit mehreren Mädchenteams mit von der Partie. Sie gewannen im Linienball der Schülerinnen C und kamen im Lini-enball der Schülerinnen A auf Platz 4.

Im zweiten Teil stand ein Vierkampf auf dem Programm. Für die Jüngsten bedeutete dies, neben dem 50-Meter-Lauf, dem Standweitsprung und dem Ballwurf einen Hindernislauf zu bewältigen. In der Kategorie «Binggis Mädchen» konnte sich der TV Riehen die ersten vier Plätze sichern. Simone Werner gewann dank einem schnellen 50-Meter-Lauf (9,35 Sekunden) vor Patrizia Eha und Annika Geiser. Den undankbaren vierten Rang belegte Melina Sommer.

Bei den Schülerinnen C konnten ebenfalls zwei Medaillen mit nach Hause genommen werden. Stefanie Haase und Manuela Sommer belegten die Ränge 2 und 3, Jessica Aebi und Gioia Schultheiss sorgten mit den Plätzen 9 und 10 für ein feines Ergebnis der Turnerinnen Riehen. Dank einem hervorragenden Hindernislauf sicherte sich Robin Brodmann den ersten Rang bei den Schülern C. Sein Vereinskollege Panos Karapidis durfte sich die Bronzemedaille abholen.

Ebenfalls eine gute Leistung zeigten die Schülerinnen B. Für Gold reichte es zwar nicht, doch belegten Mirjam Werner, Alessia Wuttke und Anna Ganz in dieser Reihenfolge die Plätze zwei bis vier. Im Zweikampf zwischen Jonas Odermatt und Daniel Haase bei den Schülern B bezwang Jonas seinen Mitstreiter mit nur 12 Punkten Vorsprung und sicherte sich die Goldmedaille. Auf den vierten Rang kam Dominik Hadorn.

Einen Riehener Doppelsieg errangen die Schülerinnen A. Anna-Lisa Nemeth gewann klar vor Eliane Haas. Den Sieg sicherte sich Anna-Lisa bereits in der ersten Disziplin, als sie in 8,91 Sekunden über 60 Meter die Konkurrenz weit hinter sich liess. Motiviert durch das Ergebnis der gleichaltrigen Mädchen, sicherten sich Marc Gschwind und Thomas Sokoll bei den Schülern A ebenfalls die beiden ersten Ränge. Bei den Schülerinnen A erreichten die Turnerinnen Riehen mit Julia Gremminger (7.) und Salome Thierstein (8.) ihre besten Einzelplatzierungen.

Stark vertreten war der TV Riehen bei der weiblichen Jugend B. Nur eine



Verschiedene Ballspiele dominierten den Vormittag des Kantonalen Jugendturn- und -spieltages vom vergangenen Sonntag auf den Sportanlagen des Gymnasiums Bäumlihof.

Foto: Philippe Jaquet

Athletin konnte sich zwischen die fünf startenden Riehenerinnen drängen. Im Gegensatz zu den Jüngeren mussten die Älteren neben dem Sprint den Weitsprung, das Kugelstossen und abschliessend einen 600-Meter-Lauf beziehungsweise einen 1000-Meter-Lauf (Jugend A) absolvieren. Es gewann Stefanie Gerber vor Ines Brodmann. In den Rängen 4 bis 6 klassierten sich mit Stefanie Saner, Sarah Saunders und Jasmin Spitzli drei weitere Riehenerinnen.

Bei den Ältesten gab es bei der Männlichen Jugend A lediglich zwei Teilnehmer. Matthias Fuchs (TV Riehen) setzte sich klar gegen seinen einzigen Konkurrenten durch. Vereinskollegin Kathrin Stöcklin trat immerhin gegen neun Alterskolleginnen an, bei ihr war der Vorsprung auf die Zweitplatzierte aber sogar noch grösser.

Kantonaler Jugendturn- und -spieltag, 18. Juni 2000, Sportanlagen Bäumlihof, Resultate des TV Riehen

Binggis Mädchen:

1. Simone Werner (TV Riehen) 2227 Punkte (50m 9.35/Weitsprung 1.65/Ballwurf 14.70/Hindernislauf 46.55), 2. Patrizia Eha (TVR) 2157 (9.87/1.66/13.14/44.75), 3. Annika Geiser (TVR) 2062 (10.22/1.80/5.85/47.56), 4. Melina Sommer (TVR) 2021, 17. Martina Eha (TVR) 1421, 33. Lisa Biondi (Turnerinnen Riehen) 311.

Schülerinnen C:

2. Stefanie Haase (TVR) 2132 (50m 8.94/Weit 1.72/Ball 20.40/Hindernislauf 48.65), 3. Manuela Sommer (TVR) 2113 (8.50/1.66/14.74/47.54), 8. Jessica Raas (TVR) 1979, 9. Jessica Aebi (TR Riehen) 1973, 10. Gioia Schultheiss (TR Riehen) 1953, 17. Nicole Spinnler (TVR) 1820, 18. Katharina Wepfer (TVR) 1819, 19. Vanessa von Allmen (TR Riehen) 1793, 20. Kathrin Koebel (TR Riehen) 1789, 21. Linn Breitfeld (TVR) 1782, 26. Fiona Oertig (TR Riehen) 1704, 28. Gioia Braun (TR Riehen) 1666, 30. Jana Saner (TVR) 1642, 35. Julia Buser (TVR) 1582, 36. Anja Martig (TR Riehen) 1564, 39. Nathalie Schmid (TVR) 1439, 40. Salome Odermatt (TVR) 1400, 43. Lisia Schwald (TR Riehen) 1347, 45. Nadine Merz (TVR) 1183, 46. Celine Bader (TVR) 1100.

Neuerung am Samstag

Für den Samstag wird bei den Senioren und Veteranen erstmals ein Kombi-Turnier durchgeführt (15.30–22.35 Uhr). Ein volles Tableau mit zehn Teams hat sich aus diesem Vorhaben ergeben. Teilnehmer sind der FC Alemannia, FC Black Stars, FC Concordia, FC Nordstern, FC Polizei, FC Riehen, FS Schaffhausen, SC Basel-Nord, SC Baudepartement und Vgte. Sportfreunde. Hier darf man sich auf attraktiven und gepflegten Fussball freuen.

Neben den Vertretern der älteren Garde stehen neu am Samstag auch die Kleinsten im Einsatz. Bei den Pampers (13–15.15 Uhr) spielen vier Teams des SC Binningen und des FC Amicitia um Pokale und Medaillen. Bei den F-Junioren (13.30–18.30 Uhr) stellen der BSC Old Boys, der FC Amicitia, der FC Black Stars und der VfR Kleinhüningen sogar sechs Teams.

Sonntag ist Juniorentag

Der Sonntag gehört traditions-gemäss den Junioren. Je acht Mannschaften bei den B-Junioren (BSC Old

Boys, FC Amicitia, FC Arlesheim, FC Black Stars, FC Concordia, FC Lörrach, SV Muttenz, SV Sissach) und den D-Junioren (BSC Old Boys, CD Coruña, FC Amicitia A, FC Amicitia B, FC Lausen, FC Therwil, FC Triengen, SV Hopfau) streiten sich ab 9 Uhr um den Robi-Spillmann- beziehungsweise den Fust-Storen-Cup. Und fünf Teams wollen bei den E-Junioren (10–12.20 Uhr) nicht nur Medaillen, sondern auch den Pokal nach Hause nehmen (BCO, BSC Old Boys, FC Amicitia A, FC Amicitia B, FC Zürich-Affoltern).

Wie bei jedem Grossanlass des FC Amicitia Riehen wird auch beim dies-jährigen Sommerturnier die EGV (Eltern- und Gönnervereinigung der Junioren des FC Amicitia) den Restaurationsbetrieb sicherstellen, sodass diverse Köstlichkeiten zu sehr fairen Preisen zu geniessen sein werden.

Daneben betreiben die G্লািbasler Schränz-Brieder erneut ihre berühm-terbuchtigte «GSB Kloo-Bar». Schliess-lich lockt auch bei diesem Turnier wie-der eine grosse Tombola (der Lospreis beträgt Fr. 1.–).

LEICHTATHLETIK 14. Frauenlauf in Bern

Spitzenergebnis für Deborah Büttel

ue/oe/rs. Am vergangenen Sonntag nahmen 12'000 Frauen bei schönem und heissem Wetter die fünf Kilometer lange Strecke unter die Füsse. Dieser perfekt organisierte Anlass lockte ein-mal mehr auch zahlreiche Riehenerin-nen in das Länggassquartier in Bern. Die Riehener Delegation unter der Lei-tung von Vreni Rotach zeigte hervor-ra-genden Sport und trug viel zum stim-mungsvollen Anlass bei. Lilly Rimondini nahm zum 14. Mal teil und hat damit noch keinen Frauenlauf verpasst.

Eine Superleistung zeigte die 15-jährige Deborah Büttel, die direkt hinter der für den Olympiamarathon von Syd-ney qualifizierten Daria Nauer den 11. Gesamtrang belegte. Nur drei Ränge da-hinter folgte Deborah Büttels Trainings-kollegin Tsehay Yigezu (Old Boys Basel). Mit dieser Leistung war die Riehenerin nur 35 Sekunden langsamer als Anita Weyermann und liess die amtierende 5000-Meter-Schweizer-Meisterin Sonja Knöpfli und weitere Schweizer Spitzen-läuferinnen hinter sich. Mit einer Zeit von 17 Minuten und 2 Sekunden auf dem genau 5000 Meter messenden, leicht coupierten Kurs verbesserte Deborah Büttel ihre bisherige Bestzeit um 26 Se-kunden und gewann ihre Alterskategorie mit grossem Vorsprung. Am Wochenen-de vom 1./2. Juli möchte sie nun über 800 und 1500 Meter an den Start gehen, am 7. Juli strebt sie an einem Meeting in Regensdorf die Verbesserung der Schweizer Bestleistung der Weiblichen Jugend B über 3000 Meter an und vom 15. bis 30. Juli wird sie sich für zwei Trainingswochen nach St. Moritz begeben.

Dass der Berner Frauenlauf aber in erster Linie ein grosser Breitensportan-lass mit Plauschcharakter ist, zeigte sich

unter anderem darin, dass unter den 12'000 Teilnehmerinnen nicht weniger als 1200 Walkerinnen waren. Eindrück-lich auch die Tatsache, dass die gelaufenen Kilometer (12'000 mal 5) sich mit den Kilometern der Erdumrundung im Heissluftballon durch Frank Piccard decken.

14. Frauenlauf in Bern, 18. Juni 2000, Riehener und Bettinger Ergebnisse

Elite:

14. Tsehay Yigezu (Old Boys/SSCR) 17:12.

Mädchen B:

1. Deborah Büttel (TVR/SSCR) 17:02, 147. Maya Zwygart (Riehen) 26:44.

Frauen W20:

425. Manon Baader (Riehen) 24:54, 737. Va-nessa Klarer (Riehen) 26:40.

Frauen W30:

184. Brigitte Nyffenegger (Riehen) 24:00, 712. Barbara Pfaffli (Riehen) 27:51.

Frauen W 35:

361. Claudia Kölbinger (SSCR) 24:49, 471. Clau-dia Bagutti (Riehen) 25:28, 671. Barbara Graf (Riehen) 26:34, 691. Elisabeth Christen (Bettin-gen) 26:40, 761. Cornelia Schumacher (SSCR) 27:03.

Frauen W40:

63. Bernadette Kehl (SSCR) 22:21, 315. Marg-reth Nemeth (Riehen) 25:02, 578. Theresia Rueb (SSCR) 26:29, 1011. Ann-Sofi Breitenfeld (Riehen) 29:00.

Frauen W45:

13. Isabelle Lüthi (SSCR) 21:06, 15. Elisabeth Bühlmayer (SSCR) 21:21, 69. Lilly Rimondini (SSCR) 23:30, 384. Eva Kropf (Riehen) 27:19, 429. Silvia Oswald (Riehen) 27:45, 482. Lilian Durst (Riehen) 28:16, 495. Romi Blatter (SSCR) 28:20, 558. Bea Allemann (SSCR) 28:56, 890. Susy Fleury (Bettingen) 36:12.

Frauen W50:

52. Vreni Rotach (SSCR) 24:03, 115. Bea Gallati (SSCR) 25:52, 208. Esther Kipfer (Riehen) 27:36.

Frauen W55:

208. Rosmarie Liechti (Riehen) 33:54, 214. Marcelles Bauer (SSCR) 34:42, 231. Majory Barnes (SSCR) 36:55.

UNIHOCKEY UHC Riehen – FA Solothurn 4:2 (1:1/2:0/1:1)

Riehen in der dritten Cup-Runde



Wie bei ihrer Cup-Premiere vor zwei Jahren gegen Birchwil (Bild) waren die Riehener Unihockeyaner auch beim Schweizer-Cup-Spiel vom vergangenen Wochenende gegen Solothurn erfolgreich.

Foto: RZ-Archiv

cl. Der Unihockey-Club Riehen hat am vergangenen Wochenende auch die zweite Runde des Grossfeld-Schweizer-Cups erfolgreich überstanden und sich für die 1/32-Finals qualifiziert. Gegner der gastgebenden Riehener Unihockeyaner war die ebenfalls in der 2. Liga spielen-de FA Solothurn. Die beiden Mann-schaften haben sich in der Saison 1999/2000 bereits zwei enge Punktspie-le geliefert. Entsprechend gespannt war man auf die Cup-Partie, die der UHC Riehen mit einem aus der ersten und zweiten Herrenmannschaft zusamen-gesetzten Team in Angriff nahm.

Von Beginn weg versuchte das Heimteam, ein leichtes Pressing aufzu-ziehen und die Solothurner Angriffsaus-lösung früh zu hemmen. Nachdem der UHCR zwei zweifelhafte Zweiminuten-strafen überstanden hatte, zahlte sich diese Spielweise durch Florian Schmid's Führungstreffer auf Pass von Daniel Blum aus. Leider führte die erste Un-achtsamkeit der Riehener Hintermann-schaft nur eine Minute später zum Aus-gleich.

Im zweiten Drittel brachte der UHC Riehen einige neue Spieler und erhöhte den Druck weiter. Wieder ging die Rech-nung von Coach Christoph Niederber-ger auf, erzielte doch der eingewechsel-

te Niggi Wunderle die erneute Riehener Führung. Zwar kam die FA Solothurn in der Folge zu einigen Weitschüssen, konnte Beni Stäheli im Riehener Tor aber nie wirklich beunruhigen. Viel-mehr konnte Jan Süss nach einem Durchbruch von Christian Lupp zum 3:1 einschiessen.

Die für das Schlussdrittel erwartete Reaktion der Solothurner blieb zwar aus, aber trotzdem musste die Heimmannschaft den überraschenden Anschlusstreffer hinnehmen. Acht Mi-nuten vor Schluss stellte Florian Schmid mit seinem zweiten Treffer auf Pass von Neuzugang Martin Hofstetter den Zwei-torevorsprung wieder her, der bis zum Schluss Bestand haben sollte.

Auf wen der UHC Riehen in der Run-de der letzten 64 Teams treffen wird, ist noch offen. In der übernächsten Runde würde mit grösster Wahrscheinlichkeit ein Nationalliga-A-Klub warten.

UHC Riehen – FA Solothurn 4:2 (1:1/2:0/1:1)

Schweizer Cup, 2. Runde. – UHC Riehen: Beni Stäheli; Aki Lehtikainen, Milan Lazic, Remo Not-ter, Christoph Niederberger, Marc Delaquis, Christian Lupp, Niggi Wunderle (1), Martin Hof-stetter, Beni Frey, Florian Schmid (2), Sven Manger, Lucas Gröner, Jan Süss (1), Raphael Wenger, Mark Braun, Daniel Blum, Thomas Baier, Tobias Gerschwieler.

SPORT IN RIEHEN

SPORT IN KÜRZE

Weltcup-Glanzergebnis für Gianna Hablützel-Bürki

rz. Die Riehener Degenfechterin Gianna Hablützel-Bürki belegte am Weltcupturnier in Wien vom vergangenen Wochenende den hervorragenden zweiten Platz. Sie musste sich erst im Final der Deutschen Denise Holzkampf, WM-Zweite von 1998, mit 11:15 geschlagen geben. Zusammen mit der 24-jährigen Tessinerin Isabella Tarcchini, die ihr im Halbfinal mit 12:15 unterlag, sorgte Gianna Hablützel-Bürki für das beste Schweizer Weltcupresultat seit Jahren. Es war ihr erster Final seit ihren drei Weltcupsiegen im Jahr 1993.

Das Ergebnis liefert neuen Zündstoff im Selektionszwist für die Olympischen Sommerspiele in Sydney. Der Schweizerische Fechtverband hat neben Diana Romagnoli und Gianna Hablützel-Bürki, den aktuellen Nummern 1 und 2 in der Schweizer Rangliste, die erst 15-jährige Sophia Lamon als drittes Teammitglied und die 18-jährige Baslerin Tabea Steffen als Ersatzfechterin nominiert und damit Tarcchini, die im November 1999 mit Romagnoli und Hablützel zusammen den 4. WM-Platz und damit die Olympiaqualifikation erfochten hat, eine Absage erteilt.

Ines Brodmann läuft an der OL-Europameisterschaft

rp. Die 15-jährige Ines Brodmann aus Riehen, Mitglied der OLG Basel und des Regionalen Nachwuchskaders Nordwestschweiz, gehört aufgrund ihrer ausgeglichenen Leistungen an drei Selektionsläufen zum Schweizer Team an den Jugend-Europameisterschaften 2000. Die Gymnasiastin wird an den Wettkämpfen vom 23. bis 25. Juni im russischen Kaliningrad vom persönlichen Kaderbetreuer Reto Pusterla (Basel) begleitet.

FC Amicitia ergänzte Vorstand

hrw. Vergangene Woche fand im Restaurant «Niederholz» die 69. Generalversammlung des FC Amicitia Riehen statt. 69 Mitglieder fanden den Weg zur Versammlung. Der bestehende Vorstand wurde durch Peter Pitel ergänzt und zählt neu acht Mitglieder.

Der Verein zählt im Moment total 624 Mitglieder (inklusive Passive), wovon allein 333 Junioren. Damit verfügt der FC Amicitia über eine der grössten Juniorenabteilungen der gesamten Region Nordwestschweiz.

Nach knapp zwei Stunden konnte Präsident Thomas Obrist die Versammlung beenden. Es folgte traditions-gemäss ein kleiner Imbiss für die anwesenden Mitglieder.

Hochkarätige Podiumsdiskussion am Freien Gymnasium Basel

rz. Im Rahmen einer Sportwoche am Freien Gymnasium Basel findet am kommenden Mittwoch, den 28. Juni, eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema «Schule und Spitzensport» statt (18.15 Uhr, Mensa des Freien Gymnasiums Basel, Scherkesselweg 30). Gäste sind unter anderem Heinz Suter vom Schweizerischen Olympischen Verband (SOV), der ehemalige Weltklassefechter Olivier Jaquet und die Spitzenduathletin Simone Aschwanden. Gerade in der Region ist das Thema Schule und/oder Spitzensport hochaktuell, wird doch mit dem kommenden Schuljahr in Pratteln (Sekundarstufe I) und am Gymnasium Bäumlihof je ein Klassenzug mit zukünftigen Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern den Betrieb aufnehmen.

Die Sportwoche dauert vom 26. bis zum 30. Juni und bietet den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, sich in attraktiven Sportarten wie Reiten, Kanu, Volleyball, Golf oder Tennis in einer sonst vom Zeitrahmen und der Form her kaum möglichen Art zu beschäftigen. Mit von der Partie ist auch der neue Trainer der Volleyballerinnen des KTV Riehen, der Chinese Chuanlun Liu.

9. Mountainbike-Rennen in Gelterkinden

kl. Um 9 Uhr, bei noch nicht allzu hohen Temperaturen, eröffneten die Damen am vergangenen Wochenende das Mountainbike-Rennen in Gelterkinden. Leider waren nur fünf Fahrerinnen am Start, verteilt auf drei Kategorien. Die 18-jährige Katrin Leumann vom Team Corrattec Tomotec Riehen fuhr einen souveränen Sieg heraus und konnte die zweitschnellste Fahrerin auf einer Strecke von 12,5 Kilometern um 1 Minute und 8 Sekunden distanzieren.

Katrins 21-jähriger Bruder Christof Leumann (der Riehener startet für das Team Cyclotec Basel) kam nach 16 Kilometern doch überraschend als Dritter ins Ziel. Benjamin Schüle (19), der ebenfalls in der Kategorie U23 startete, brauchte zwar etwas länger, durfte mit seinem achten Rang aber dennoch zufrieden sein.

Der jüngste Riehener Biker, Pascal Schmutz (13), durfte einen grossen Erfolg feiern. Bei den Kids wurde in zwei Läufen auf Zeit gefahren. Pascal Schmutz brachte dem Team Corrattec Tomotec Riehen mit seinem zweiten Rang den zweiten Podestplatz des Wochenendes ein.

Basel-Städter Jungschützen massen sich beim Allschwiler Weiher

dp. 63 Jungschützen trafen sich in der Schiessanlage Allschwiler Weiher, um in einem fairen und spannenden Wettkampf den kantonalen Meister zu ermitteln sowie die Qualifikation für die Gruppenmeisterschaft zu schiessen. Nach dem ersten Durchgang stand fest, dass drei Jungschützen in den Ausstich mussten, da alle 56 Punkte erzielt hatten. Den direkten Vergleich entschied dann Fernando Santini (SV Helvetia) mit hervorragenden 58 Punkten vor Jonathan Wenger (SV Helvetia) und Gilbert Schwab (Scharfschützen) für sich.

In der Entscheidung im Wettkampf um die Standarte durften ebenfalls die Jungschützen des SV Helvetia jubeln, denn sie belegten mit einem Durchschnitt von 54,74 Punkten vor den Feuerschützen den ersten Rang.

In der anschliessenden Qualifikation für den Gruppenwettkampf des Schweizer Finales, der in Zürich stattfinden wird, verwiesen die Feuerschützen mit 431 Punkten den SV Helvetia auf den zweiten Platz, gefolgt von den Scharfschützen.

Alois Zahner, Präsident des KSV Basel-Stadt, konnte sich vom fairen Wettkampf der Jungschützen überzeugen und war von den gezeigten Leistungen und der Fairness sehr erfreut.

Kantonale Meisterschaften und kantonaler Gruppenmeisterschaftsfinal Basel-Stadt der Jungschützen
Einzelrangliste:
1. Fernando Santini (SV Helvetia) 56/58, 2. Jonathan Wenger (SV Helvetia) 56/53, 3. Gilbert Schwab (Scharfschützen) 56/47, 4. Marc Katzenstein (Feuerschützen) 55, 5. Christian Goldschmidt (Scharfschützen) 55, 6. Matthias Burckhardt (Feldschützen Bettingen) 55, 7. Raphael Dürig (Feuerschützen) 55, 8. Samuel Wilde (Feldschützen Bettingen) 55, 9. Ferdinand Teuffl (Feldschützen Basel) 54, 10. Remo Lehmann (Post & Zöll) 54.
Wettkampf um Standard:
1. SV Helvetia 54.74, 2. Feuerschützen 52.59, 3. Scharfschützen 52.26.
Gruppenmeisterschaft, kantonaler Final:
1. Feuerschützen 431 (217/214), 2. SV Helvetia 423 (218/205), 3. Scharfschützen 419 (212/207), 4. Artillerieverein 396 (196/200), 5. Militärschützen 392 (201/191), 6. Feldschützen Basel 379 (196/183), 7. Post+Zöll 331 (197/134).

Schweizer Meisterschaften im Rollkunstlaufen in Basel

rz. Zum vierten Mal seit der Eröffnung der Rollsporthalle Morgarten führt der Rollschuh-Sport Basel die Schweizer Meisterschaften im Rollkunstlaufen durch. Vom 23. bis 25. Juni kämpfen Läuferinnen und Läufer aus der ganzen Schweiz in sechs Kategorien um die jeweiligen Titel. In der höchsten Kategorie wird Evelyn Mohler vom RS Basel versuchen, den Titel zum dritten Mal zu gewinnen. Starke Konkurrenz erwartet sie von ihren Klubkameradinnen Karen Höcklin und Priska Häring sowie der Adliswilerin Janine Berger. Auch die Riehenerinnen Sandra und Katja Brenneisen werden versuchen, in der Kategorie Cadets beziehungsweise Minis einen der begehrten Podestplätze zu erobern. Die Wettkampfzeiten: Freitag, 23. Juni, 14.30–22 Uhr (Pflichtlaufen Cadets bis Elite), Samstag, 24. Juni, 8–13 Uhr (Pflichtlaufen Minis/Espoirs) und 15.30–19 Uhr (Kurzkür/Tanz Cadets bis Elite), Sonntag, 25. Juni, 9–18.30 Uhr (Kür/Tanz Minis bis Elite).

Obligatorisches bei den Feldschützen Riehen

rz. Morgen Samstag, den 24. Juni, führen die Feldschützen Riehen im Schiessstand Riehen (Chrischonaweg) von 9 bis 11 Uhr ihre zweite von vier diesjährigen obligatorischen Schiessübungen durch. Weitere Termine sind der Donnerstag, 17. August (17–19 Uhr) und der Samstag, 26. August (9–11 Uhr).

BASKETBALL Grosses Plauschturnier des CVJM Riehen auf dem Sportplatz Grendelmatte

Spass und ein Schuss Feierlichkeit



Der Spass an der Freude stand beim diesjährigen Openairturnier des CVJM Riehen im Zentrum, sowohl beim Mixed-Plausch-Turnier vom Sonntag (Bild) als auch bei den Nachwuchsturnieren vom Samstag und erst recht am samstäglichem Fest, das aus Anlass des 125-Jahr-Jubiläums des CVJM Riehen dem Turnier eine besondere Note verlieh. Foto: Philippe Jaquet

VOLLEYBALL Schweizer Finals im Mini-Volleyball

Zwei Bettinger Spitzenplätze

em. Gleich drei Bettinger Mini-Volleyball-Teams vertraten am vergangenen Wochenende die Region Basel an den verschiedenen Finalturnieren um die Schweizer Meisterschaften.

Erst im Halbfinal gescheitert

Die Knaben D (Jahrgang 1987 und jünger) kämpften sich in Vaduz bis in die Halbfinals, wo sie ihren Alterskollegen aus Uzwil nur knapp unterlagen. Schliesslich belegte das Team mit Niggi Mathis, Dario Conti, Dan Solbach, Sebastian Flückiger und Thierry Ott den hervorragenden vierten Schlussrang – und konnten den kleinen Triumph feiern, den neuen Schweizer Meister PS Berikon in den Gruppenspielen geschlagen zu haben.

Durch Pech Sensation verpasst

Nur einen Platz schlechter als die Knaben schnitten die Bettinger Mädchen D am Meisterschaftsfinale in Laufen ab. Mit unbändigem Kampfgeist rangen sie, wie schon zuvor in der Re-

gionalmeisterschaft, auch Teams nieder, die ihnen körperlich deutlich überlegen waren. Es spielten Sandrine Fischer, Gianna Müller, Sabine Hossmann, Ilse Hasler, Vanessa Kunz und Nadia Rasetti (die einzige «Lange» im Team, denn Nadine Bernou konnte wegen eines gebrochenen Fingers leider nicht spielen). Eine kleine Sensation lag in der Luft, als die Bettingerinnen den ersten Satz des Halbfinalqualifikationsspieles gewonnen hatten. Im zweiten Satz führten sie mit 12:9, als sich Sandrine Fischer so unglücklich verletzte, dass sie gepflegt werden musste, worauf der Satz noch verloren ging. Die Mädchen konnten sich nicht mehr fangen und verloren auch den Entscheidungssatz. Obwohl die Enttäuschung im Moment gross war, zeigten sich die Bettingerinnen bald wieder kämpferisch, gewannen ihr letztes Platzierungsspiel und übertrafen mit dem fünften Schlussrang bei den Mädchen D die Erwartungen bei weitem.

Eine kleine Enttäuschung

Eine Enttäuschung war das Abschneiden der «grossen» Mädchen des TV Bettingen in der Kategorie C (Jahrgang 1985 und jünger) in Weinfelden. Der 11. Schlussrang entspricht weder den Erwartungen noch dem Leistungsvermögen dieser Mannschaft, die mit Livia Müller, Ester Hersberger, Fabienne Haase, Sina Simon, Sinah Lüdin und Sandra Koehlin antrat. Schon in den Gruppenspielen vom Samstag mussten die Hoffnungen auf eine Wiederholung des dritten Schlussranges aus dem Vorjahr begraben werden, weil längst nicht alle eingesetzten Mädchen ihr normales Rendement erreichten.

Trotz diesem Dämpfer fällt die Bilanz für den TV Bettingen an den diesjährigen Mini-Volleyball-Schweizer-Meisterschaften wieder sehr gut aus. Die «neue Generation» kann nahtlos an die Erfolge ihrer älteren Vereinskolleginnen und Vereinskollegen in den letzten Jahren anknüpfen.

LEICHTATHLETIK Vor dem Chrischonauf des SSC Riehen

Lauffest beginnt im Wenkenpark

ue. Der 17. Chrischonauf, der am kommenden Mittwoch, den 28. Juni, zur Austragung gelangt, wird wiederum als «Gaetano Cenci Gedenklauf» ausgetragen. Mit Start um 19 Uhr im Ehrenhof des Wenkenhofes findet gleichzeitig auch der 11. Jugendlauf für Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1985 bis 1991 statt. Vorgängig starten um 18.30 Uhr die Jüngsten mit den Jahrgängen 1992 und jünger zum kurzen 10. Bebbilauf und die Kategorie Walkerinnen und Walker jeden Alters über die Originalstrecke. Organisator dieses Grossanlasses ist der Ski- und Sportclub Riehen.

An der bewährten Streckenführung früherer Jahre wird auch bei der 17. Austragung nichts geändert. Die Organisatoren dieses beliebten sommerlichen Abendlaufes freuen sich an einer regen Beteiligung der einheimischen Bevölkerung im prächtigen Naherholungsgebiet von Riehen und Bettingen. Da die Reithalle Wenkenhof anderweitig besetzt ist und für Garderoben und Duschen nicht zur Verfügung steht, werden von der Gemeinde geeignete Zelte aufgestellt, sodass eine reibungslose Abwicklung des Anlasses gewährleistet ist. Allerdings stehen vor Ort keine Duschen zur Verfügung.

Alle Teilnehmenden erhalten einen Erinnerungspreis. Die ersten drei jeder

Kategorie dürfen von der Basler Kantonalbank gestiftete Preise entgegennehmen. Die Riehener-Zeitung hat einen Preis ausgesetzt für die Verbesserung des Streckenrekordes, auch der Bergpreis auf der Chrischona gehört zur Tradition. Beim 11. Jugendlauf über 2,8 Kilometer wurden die Startgelder dank vereinsinternen Gönnern auf Fr. 6.– belassen. Dank der Winterthur Versicherung können in dieser Kategorie wieder Spezialpreise abgegeben werden.

Der Chrischona-Bebbi-Lauf für Kinder bis Jahrgang 1992 wird dank der Basler Kantonalbank startgeldfrei durchgeführt und jedes Kind bekommt ein «Bhaltis». Wer die Kleinsten schon einmal beim gemeinsamen Einlaufen und Einturnen gesehen hat, freut sich bestimmt schon jetzt auf die spezielle Ambiance im Wenkenpark.

Um 17 Uhr beginnt die Anmeldung und Startkartenausgabe für den Bebbilauf sowie die Startnummernausgabe für Jugendlauf und Chrischonalauf im Zelt vor der Reithalle. Bis 18.30 Uhr sind Nachmeldungen für Jugendlauf und Chrischonalauf möglich. Der Bebbilauf und die Walkingkonkurrenz werden um 18.30 Uhr gestartet, Jugendlauf und Chrischonalauf beginnen um 19 Uhr. Die Rangverkündigung ist auf 20.30 Uhr angesetzt.

Spitzenleichtathletik auf der Grendelmatte

rs. Am Wochenende vom 1./2. Juli organisiert der TV Riehen die Nachwuchs-Regionenmeisterschaften der Zentralschweiz. Gemeldet sind 616 Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 17 Jahren in den Kategorien Jugend A, Jugend B und SchülerInnen. Die Wettkämpfe beginnen am Samstag um 13.30 Uhr (bis 20 Uhr) und am Sonntag um 10 Uhr (bis 15.30 Uhr). Im Festzelt gibt es einen Restaurationsbetrieb.

Der TV Riehen ist in allen sechs Kategorien vertreten und hat sogar drei Teilnehmende von nationalem Format am Start. Die 15-jährige Langstrecklerin Deborah Büttel geht über die für sie eher kurzen Distanzen 800 und 1500 Meter bei der Weiblichen Jugend B an den Start und dürfte dort Medaillen, aber wohl keinen Titel holen. Auf die 3000 Meter verzichtet sie wohl, weil sie dort keine ernsthafte Konkurrenz hätte.

Alex Hochuli gehört im Hochsprung der Männlichen Jugend A zu den Top Ten seiner Altersklasse in der Schweiz (im letzten Jahr war er Vierter an den Schweizer Meisterschaften bei der Männlichen Jugend B) und besitzt auch in Riehen gute Titelchancen.

Die Jugend-B-Athletin Ines Brodmann weilt dieses Wochenende an den OL-Europameisterschaften in Kaliningrad und ist in Riehen gleich in vier Disziplinen eingeschrieben.

TIERWELT Nachwuchs und andere Neuigkeiten

Es rappelt und krabbelt im Erlenpark



«Zwiesprache» zwischen Mensch und Tier: Gerade für Kinder bietet der Tierpark Lange Erlen immer wieder zahlreiche Möglichkeiten zum hautnahen Kontakt mit faszinierenden Wildtieren.

Foto: RZ-Archiv

of. Am letzten Mittwoch konnte die schreibende Zunft im Tierpark Lange Erlen erfahren, warum der Ausdruck «Schwein haben» mit Glück zusammenhängt: Bei den Hängebauchschweinen gabs nämlich am besagten Tag fünffachen Nachwuchs – und die ersten, die die Jungtiere zu Gesicht bekamen, waren die Medienvertreter auf ihrem Rundgang durch den Park.

Im Gehege leben neben den fünf Frischlingen noch zwei Weibchen (Bachen) und ein Eber. Dass die Jungtiere überhaupt beobachtet werden konnten, ist der Renovation des Geheges zu verdanken. So besitzt der Stall ein grosses Fenster auf der Vorderseite, das den Tierparkbesuchern Einsicht und den Tieren im Stall mehr Licht gewährt.

20 Storchenkinder

Mit Nachwuchs kann auch Familie «Adebar» aufwarten. Statt die Kinder ändern zu bringen, brachten die Storchenmütter gleich selbst 20 Junge zur

Welt. Neun Storchenpaare ziehen ihre Kinder im Tierpark auf – dies in insgesamt neun Horsten in und um die Parkanlage. Beim Federvieh können ebenfalls Zuchterfolge vermeldet werden. So ist es im Tierpark erstmals gelungen, bei den Appenzeller Spitzhaubenhühnern eine Wildbrut zustande zu bringen.

Die Barasingha-Hirsche erfreuen sich in gleicher Weise über Nachwuchs; nach fünf Jahren ohne Erfolg ist endlich wieder eine Geburt zu verzeichnen (im vergangenen Jahr war ein Fehlwurf zu beklagen). Die Tragzeit bei dieser Hirschart beträgt 100 bis 120 Tage.

Eine Besonderheit kann bei den schwarzen Damhirschen bestaunt werden: ein weisses Damhirschjunges. Die Evolution ermöglicht es – gemäss der Mendelschen Vererbungslehre –, dass auch bei der schwarzen Rasse ein weisses Jungtier das Licht der Welt erblicken kann. Die weisse Rasse ist im Tierpark ebenso zu Hause wie die Art der wildfarbenen Damhirsche.

Gefährdeter Baumbestand

Im Tierpark Lange Erlen sind, wie der Name schon sagt, nicht nur die Tiere einen Besuch wert, sondern auch der Baumbestand. Eichen, Buchen, Platanen, Ahorne und Kastanien sind nur einige der vielen Baumarten, die im Park neben den namensgebenden Erlen zu sehen sind. Doch der Baumbestand ist in seiner Art dadurch gefährdet, dass fast alle Bäume gleich alt sind. So ist man nun bestrebt, nach und nach eine Verjüngung des Bestandes zu erzielen, damit wieder eine gesündere Altersstruktur den Fortbestand des Forstcharakters garantiert. Ein weiteres Problem sind die zu dichten Pflanzungen. An einer Stelle stehen eine Rothuche und eine Eiche – beide «himmelhoch» – nur gerade drei oder vier Meter auseinander und nehmen sich so gegenseitig das Licht.

Mehr Licht ist ein weiteres Stichwort. Damit auf dem Boden vermehrt Grasflächen und Büsche gesetzt werden können, müssen gewisse Bäume weichen. Gerade bei der Eulenburg war ein Projekt dieser Art geplant. Orkan «Lothar» hat hier den Parkverantwortlichen aber einen Strich durch die Rechnung gemacht, denn seit jenem Tag besteht ein Fällverbot, das noch immer besteht.

Ein Anziehungspunkt im Tierpark ist seit kurzem auch wieder die Skulptur «Tierbilderbuch», eine Eisenplastik des Künstlers Heiko Schütz. Das Kunstwerk musste repariert werden und erstrahlt nun wieder in neuem (rostigem) Glanz. Die Kinder haben das Buch bereits in Beschlag genommen.

Verlassen müssen indessen die Affen ihr Gehege, denn es soll durch ein moderneres ersetzt werden. Baubeginn soll Anfang Juli sein, fertiggestellt wird das neue Affenhaus Ende November – wenn alles planmässig abläuft. Das Modell kann vor Ort besichtigt werden.

Tierpark-Verlosung

Ein Besuch im Tierpark lohnt ganz besonders aber am Wochenende des 25. Juni. Dann nämlich findet die 121. Tierpark-Verlosung statt. Von 10.30 bis 18 Uhr dauert der Festbetrieb, musikalisch umrahmt vom Musikverein Wyhlen. 25'000 Lose zu je einem Franken stehen zum Verkauf, 2500 Preise warten auf ihre Gewinner und Gewinnerinnen. Weil kein Verschiebedatum vorgesehen ist, gibt Telefon 1600, Rubrik 5, ab neun Uhr morgens Auskunft, ob der Anlass durchgeführt wird.

«Art Unlimited»

Mit der «Art Unlimited» eröffnet die «Art» eine neue Halle und führt eine neuartige Plattform ein. Hier werden ohne Sektoren oder klar abgegrenzte Stände ausserordentliche Kunstprojekte präsentiert. Zu sehen und zu kaufen sind Kunstwerke, die bisher kaum an Messen gezeigt werden konnten, da die räumlichen, technischen und finanziellen Rahmenbedingungen nicht vorhanden waren. Bei der «Art Unlimited» kommt das Publikum in den Genuss von grossen Installationen und Skulpturen, Videoprojektionen, akustischen Kunstwerken, grossflächigen Wandmalereien und Internetkunst. Laut Samuel Keller hätten die eingereichten Projekte alle Erwartungen der Messeleitung weitaus übertroffen. Die 12'000 Quadratmeter grosse Ausstellung ist in der Glashalle untergebracht.

Noch bis Montag können Kunstintere-sierte das «Museum auf Zeit» besuchen, begehrte Werke und neue Talente entdecken, Preise vergleichen und neuen Trends auf die Spur kommen. Die «Art 31» ist jeweils von 11 bis 19 Uhr geöffnet (am letzten Tag bis 18 Uhr). Der Eintritt kostet 25 Franken, Studenten und Pensionierte bezahlen zehn Franken und ab 17 Uhr kann eine Abendkarte für fünf Franken gelöst werden.

FESTIVAL «Stimmen 2000» in Lörrach

Mix aus Stars und Geheimtipps

rz. Goran Bregovic mit seiner «Wedding & Funeral Band», der das Lörracher Stimmen-Festival am 30. Juni im Burghof Lörrach eröffnen und am 31. Juni auf dem Lörracher Marktplatz beschliessen wird, dürfte zwei ganz grosse Höhepunkte für ein Festival setzen, das neben grossen Stars (in diesem Jahr etwa der amerikanische Rockpoet Lou Reed, der Algerier Khaled oder die Britin Joan Armatrading) auch in diesem Jahr Geheimtipps und ganz spezielle Experimente bereithält.

Ein spezieller Abend steigt zum Beispiel am Donnerstag, den 6. Juli, im Burghof. Unter dem Titel «Global Vocal Meeting» singen zusammen die grosse zeitgenössische indische Sängerin Sudha Ragunathan, die ungarische Roma-Sängerin «Mitsou» Juhasz Micizura, der US-amerikanische Vokalperformer Rinde Eckert, das madegassische Trio Senge, aus dem Sahel als Sänger der musikalischen Tradition der westafrikanischen Griots Abdoulaye Diabaté (Mali) und die Schweizerin Corin Curschellas mit ihrem musikalischen Cocktail aus rätoromanischem Gesang, französisch geprägtem Rock und südafrikanischen Township-Sounds.

Goran Bregovic war in den frühen Siebzigerjahren mit seiner Band «Bijelo Dugme» der grösste Rockstar Jugoslawiens, bevor sich der in Sarajewo geborene Sohn einer Serbin und eines Kroaten und Ehemann einer muslimischen Bosnierin der Filmmusik zuwandte und mit dem Filmregisseur und späteren Oscar-Preisträger Emir Kusturica zu arbeiten begann. Viel beachtete Soundtracks schuf er zu den Filmen «Time of Gypsies» (1989), «Arizona Dream» (1993) und «Underground» (1995). Hier die Konzerte des Stimmen-Festivals im Einzelnen:

- Goran Bregovic mit Wedding & Funeral Band (Part I am 30. Juni, 20.30 Uhr, Burghof Lörrach und Part II am 31. Juli, 20 Uhr, Marktplatz Lörrach).
- Anonymous Four mit italienischen Liebesliedern aus dem 13. Jahrhundert (1. Juli, 20.30 Uhr, Burghof Lörrach).
- Cantus Cölln mit dem Zauber Bachscher Kantaten (3. Juli, 20.30 Uhr, Burghof Lörrach).
- Beñat Achiary & Pedro Soler, Gitarre und Stimme (5. Juli, 20.30 Uhr, Kunsthaus MuttENZ).
- «Global Vocal Meeting» mit Sudha Ragunathan (Indien), Mitsou (Ungarn), Rinde Eckert (USA), Senge (Madagaskar), Corin Curschellas (Schweiz) und Abdoulaye Diabaté (Mali) als Stimmen-Projekt (6. Juli, 20 Uhr, Burghof Lörrach).

- Italienische Nacht mit Rosapaeda und Officina Zoé (7. Juli, 20 Uhr, Innenhof Rathaus Binzen).
- Alles a-cappella mit Sovosó (USA) und Acapelicans (Australien) am 8. Juli (20 Uhr, Innenhof Rathaus Binzen).
- La Pierre Qui Chante, italienische Polyphonien (9. Juli, 20.30 Uhr, Dom Arlesheim).
- Lieder aus dem Fernen Osten mit University of Santo Tomas Singers (Philippinen) am 11. Juli (20.30 Uhr, Fridolinskirche Lörrach-Stetten).
- Michael Quast liest, tanzt und singt die Offenbach-Operette «Blaubart» (12. Juli, 20.30 Uhr, Burghof Lörrach).
- «Die Schönen der Nacht», ein Abend zum 100. Geburtstag von Kurt Weill (13. Juli, 20.30 Uhr, Burghof Lörrach).
- «Babel – Théâtre Attrape» (Belgien) mit Opéra Lumière (mit Feuerwerk) am 14. und 15. Juli (jeweils 22 Uhr, LGS-Gelände, Weil am Rhein).
- «Classic goes Rock» mit dem Chor 72 Lörrach und der Chorgemeinschaft 75 Weil am Rhein (16. Juli, 20.30 Uhr, LGS-Gelände, Weil am Rhein).
- Shahram Nazeri (Iran) am 17. Juli (20.30 Uhr, Burghof Lörrach).
- Soul- und Gospel-Oratorium «Händels Messias – The Souful Celebration» (18. Juli, 20.30 Uhr, Burghof Lörrach).
- «Fiesta Flamenca» mit Miguel Poveda, Manuel Aguietas und La Macanita (20. Juli, 20 Uhr, Rosenfeldspark Lörrach).
- Waldemar Bastos (Angola) und Daniel War (La Réunion) am 21. Juli (20 Uhr, Rosenfeldspark Lörrach).
- «Songs about Love and Hate» mit Terry Callier (USA) und Rickie Lee Jones (USA) am 22. Juli (20 Uhr, Rosenfeldspark Lörrach).
- Emil Zrihan & Israeli-Andalusian Orchestra (Israel) am 23. Juli (20 Uhr, Rosenfeldspark Lörrach).
- «Tropical Night» mit Daniela Mercury und Chico César (Brasilien) am 27. Juli (20 Uhr, Marktplatz Lörrach).
- Natacha Atlas (GB/Ägypten) und Khaled (Algerien) am 28. Juli (20 Uhr, Marktplatz Lörrach).
- Lou Reed (USA) am 29. Juli (20 Uhr, Marktplatz Lörrach).
- Joan Armatrading (GB) und Ani Difranco (USA) mit Modern Soul of Folk (30. Juli, 20 Uhr, Marktplatz Lörrach).

Die Ticket-Hotline ist unter der Telefonnummer 0900/5522255 zu erreichen, der Vorverkauf in Basel läuft über BaZ am Barfi, Migros Claramarkt, Bivoba, M-Parc Dreispitz und Musik Hug.

KUNST «Art 31» in der Messe Basel eröffnet

Von der Klassischen Moderne bis zur «Art Unlimited»

Auch die 31. Ausgabe der Basler Kunstmesse hält, was sie verspricht. Alles, was im Bereich der modernen und zeitgenössischen Kunst Rang und Namen hat, ist in der Messe Basel vertreten. Bis Montag erwarten die Organisatoren gegen 50'000 Besucherinnen und Besucher. Insgesamt 271 Galerien aus vier Kontinenten präsentieren ihre Werke. Premiere feiert das neue Ausstellungsprojekt «Art Unlimited».

AMOS WINTELER

Kunstsammler, Galeristen, Künstler, Kuratoren und Kunstliebhaber geben sich noch bis am kommenden Montag in der Halle 2.2 der Messe Basel die Türklinke in die Hand. Die Kunstmesse «Art» bestätigt sich auch dieses Jahr als weltweit wichtigster und grösster Treffpunkt der internationalen Kunstwelt. 271 Galerien aus Europa, Nord- und Lateinamerika, Asien und Australien zeigen rund 5000 Werke von über 1000 Künstlerinnen und Künstlern des 20. und 21. Jahrhunderts. Diese Galerien wurden von der Messeleitung aus mehr als 800 Bewerbern ausgewählt.

Neues und Bewährtes

Rund 15 Prozent der Galerien nehmen zum ersten Mal an der «Art» teil. Inzwischen bereits traditionell, werden in diesen Tagen an der «Art» die raren musealen Meisterwerke der Klassischen Moderne und die Klassiker der Gegenwartskunst gezeigt und gehandelt.

Ein grosser Teil der «Art 31» wird von Arbeiten der jüngsten Künstlergeneration, die den Beginn des neuen Jahrhunderts prägt, beansprucht. Laut Messeleiter Samuel Keller werde die erfolgreiche Tradition der Spezialsektoren an der «Art» zur Förderung junger und noch wenig etablierter Kunst auch unter neuer Führung fortgesetzt. Im Bereich «Art Statements» präsentieren sich in 27 Einzelausstellungen junge Künstlerinnen und Künstler. «Art Photography» gruppiert 19 führende Spezialisten für Fotografie. In «Art Edition» zeigen 22 internationale Editure ihre Druckgrafiken und Multiples. Zudem stellen sich bei «Art Magazine» 64 Kunstpublikationen aus aller Welt vor.

Erstmals wird den Ausstellern sowie den Besucherinnen und Besuchern als Dienstleistung das «Art Loss Register» zur Verfügung stehen. Dies ist eine Datenbank mit rund 100'000 vermissten und gestohlenen Kunstwerken.

Nach wie vor bildet jedoch die Kunst der Klassischen Moderne das Rückgrat der «Art Basel». Im Erdgeschoss der Messehalle reicht die Palette von der spezifischen One-Person-Show bis zum Jahrhundertüberblick. Jan Krugier aus Genf beispielsweise legt einen Schnitt durch die Entwicklung der Skulptur des Jahrhunderts. Von Rodin, Degas, Picasso, Gonzalez, Matisse, Richier bis zu Giacometti reicht das Angebot. Thomas Amann Fine Arts aus Zürich bringt Skulpturen von Miró und Picasso mit Gemälden von de Kooning ins Gespräch. Helly Nahmad aus London steuert zum Farbenspektakel eine Retrospektive von Picasso-Gemälden bei. Der

Stand der Thomas-Galerie aus München ist mit Werken von Klee und Jawlensky dem Thema «Meditation» gewidmet. Und natürlich ist auch Ernst Beyeler an der «Art 31» dabei. Er stellt an seinem Stand Gemälde und Installationen zum Thema «Licht» aus.

KULTUR Sonderausstellung im Museum der Kulturen Basel

«Boubou – c'est chic»



Gestickte Barszene – die Arbeit eines jungen Künstlers aus Mali.

Foto: zVg

rz. Kimono, Poncho oder Sari... das sind Namen von Kleidungsstücken, die wir Europäer zu kennen meinen. Wir betrachten sie als typisch für eine bestimmte Kultur. Und wie steht es mit Boubou? Eine Sonderausstellung im Museum der Kulturen Basel entführt die Besucher in das Reich des Boubou.

Boubous sind in erster Linie jene grossen, bis 250 cm breiten Gewänder, die durch einen schmalen Körperteil und weitausladende, weit offene, körperlange Ärmel gekennzeichnet sind. Jedes Gewand oder Hemd, das zum Anziehen über den Kopf gestreift werden muss, darf im frankophonen Teil Afrikas Boubou genannt werden. In mindestens 18 Ländern, vom Senegal bis zum Tschad, werden Boubous getragen. Aber nur im westlichen Teil Westafrikas tragen auch Frauen diese Kleider.

Die über 30 ausgewählten Boubous in der Ausstellung stehen beispielhaft für die faszinierende stilistische Vielfalt der Gewandformen. Entsprechend ih-

rer weiten Verbreitung trifft man auf sehr unterschiedliche Schnitte und ein reiches Repertoire an Stickerei und Dekor.

Ein besonderer visueller Effekt ist kennzeichnend für die Boubous alter Machart. Er entsteht durch die für Westafrika typischen zusammengenähten, 5–20 cm breiten Webbahnen. In den meisten Fällen verlaufen sie beim Körperteil vertikal, bei den Ärmeln horizontal. Moderne Boubous werden aus Damast geschneidert, aus jenem teuren Stoff, den wir Europäer vor allem für Tischdecken oder Bettzeug verwenden. Damaste werden – je nach Qualität – in Deutschland, Österreich, der Schweiz oder in China gewebt. Vor allem Mali importiert diese weissen an Seide erinnernden Damaste. Die lokalen Färberinnen färben die Stoffe dann ein und exportieren sie zu einem Teil in die umliegenden Länder.

Die Ausstellung ist bis zum 31. Oktober im Museum der Kulturen Basel, Augustinergasse 2, zu sehen.

Ein vielseitiges Rahmenprogramm bietet den Besuchern weitere Einblicke in die Welt westafrikanischer Textilien. So wird an mehreren Sonntagen der senegalesische Schneider Lamine Diongue («Lamine Couture», Basel) in der Ausstellung seiner Arbeit nachgehen. Bis Ende Juli ist zudem der malische Textilkünstler Kandjoura Coulibaly als Gast der Internationalen Austauschateliers Regio Basel (iaab) in Basel zu Besuch. Seine Ausstellung mit dem Titel, «Bogolan: Erde auf Stoff» wird im Museum der Kulturen am 24. Juni eröffnet (bis zum 13. August).

Aus der badischen Nachbarschaft

LGS-Abrechnung steht

Nur acht Monate nach Beendigung der Landesgartenschau «Grün 99» legt die LGS-Gesellschaft ihren Abschlussbericht vor. Wichtigster Punkt: Nach Abrechnung aller Ausstände hat sich das im Oktober prognostizierte Defizit von 3,2 Millionen Mark nicht erhöht.

Beendet ist die Tätigkeit der LGS-Gesellschaft mit dem nun vorgelegten Abschlussbericht jedoch nicht. Die Gesellschaft wird, wenn auch personell deutlich verkleinert, in jedem Fall noch fünf Jahre weiter bestehen. Grund dafür sind vor allem steuerliche Erwägungen. Inwieweit die LGS-Gesellschaft mit neuen Aufgaben, wie beispielsweise dem Organisieren von Veranstaltungen im neuen Stadtgarten betraut wird, ist noch offen. Möglich scheint auch ein Zusammenlegen mit anderen städtischen Gesellschaften.

Ein besonderer Beleg für eine effektive Kostenkontrolle ist nach Darstellung des Weiler Bürgermeisters Eberhardt die Tatsache, dass in allen Bereichen die Vorgaben unterboten werden konnten. 243'000 Mark unter den Berechnungen blieb der Bau der Daueran-

lagen. Nicht berücksichtigt sind dabei jene Verteuerungen, die beim Bau des Ausstellungspavillons von Zaha Hadid und beim Schlaichturm auftauchten, die jedoch beide ausserhalb des LGS-Haushaltes finanziert wurden.

Aufgegangen ist auch die Rechnung beim Durchführungshaushalt, wo die Ansätze bis auf wenige hundert Mark erreicht wurden. Leicht verteuert haben sich dort einzig die Personalkosten und der Bereich der baulichen Anlagen – letzterer vor allem durch den Rückbau, der doch mehr Kosten verursachte, als ursprünglich veranschlagt. Unter dem Strich bleibt der Stadt also ein Defizit von 3,2 Millionen Mark, hatte man doch mit erheblich mehr Besuchern gerechnet. Noch nicht geklärt ist die Nutzung des Sundgauhauses. Bürgermeister Eberhardt geht aber davon aus, dass die Volkshochschule oder das Trinationale Umweltzentrum (TRUZ), womöglich sogar gemeinsam, als Mieter einziehen werden.

Neuer Job

Die Anwaltskanzlei Seidler, Schautz, Dinkat, Offergeld und Bantle, die ihren

Sitz am Marktplatz in Lörrach hat, erhält Zuwachs. Wie Kanzlei gründer Josef Seidler bestätigte, wird Weils ehemaliger Oberbürgermeister Dr. Peter Willmann (62) die Kanzlei verstärken. Ein Vertrag ist offensichtlich schon unterzeichnet, Willmann wird im Herbst seine Tätigkeit als Anwalt aufnehmen.

Seidler, der früher Bürgermeister in Lörrach war, später dann Mitarbeiter der Kanzlei Harrer wurde, gründete 1996 mit zwei weiteren Kollegen ein Anwaltsbüro. Es überraschte, als im Frühjahr 1997 der ehemalige Lörracher Oberbürgermeister Rainer Offergeld hinzusties. Genauso sorgt nun die Aufnahme des ehemaligen Weiler Oberbürgermeisters und Juristen Peter Willmann für eine Überraschung.

Regio-S-Bahn

Wenn auch in vielen Punkten zwischen Bahn und Landkreis Einigkeit bezüglich des Betriebs der Regio-S-Bahn erzielt werden konnte, bleiben aus Weiler Sicht noch einige Fragen offen.

Wie Oberbürgermeister Dietz in Stuttgart deutlich unterstrich, sei der Vorschlag, auf der Strecke Weil am

Rhein–Lörrach–Steinen ein Dieselfahrzeug einzusetzen, nicht befriedigend. Die Entscheidung, die Zugverbindungen von Freiburg bis zum Bahnhof SBB zu verlängern und sie damit an das Basler Nahverkehrsnetz anzuschliessen, begrüsst Oberbürgermeister Dietz hingegen ausdrücklich.

Pferdeturnier

Am Wochenende vom 24. und 25. Juni veranstaltet der Reiterverein Lörrach (RVL) wieder ein grosses Reitturnier. Ort des Geschehens ist der grosse Platz neben dem «Impulsiv»-Freizeit-Center im Grütt. Insgesamt finden an beiden Tagen 24 Spring- und Dressurprüfungen statt. Die Teilnehmer kommen aus der Region und ganz Baden-Württemberg. Auch einige Schweizer Reiter haben sich angemeldet. Der Reiterverein investiert rund 80'000 Mark. Gedeckt wird diese Summe durch Sponsoring.

Neben den Springprüfungen der schweren Klasse (S-Klasse) finden auch Kinder- und Jugendprüfungen statt. Die Organisatoren erwarten 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit insge-

samt 380 Pferden. Bisher angemeldet sind 1090 Starts.

Das Turnier beginnt am Samstag um 7 Uhr mit den Springprüfungen. Um 7.30 Uhr starten die Dressurprüfungen. Für den Samstagnachmittag sind die Kinder- und Jugendprüfungen und die Einsteigerprüfungen mit dem Springreiter-Wettbewerb sowie die Stil-Springprüfung der E-Klasse und der einfache Reiterwettbewerb und die Dressurprüfung der E-Klasse vorgesehen. Am Sonntag findet ab 17.30 Uhr die Vorführung von jungen Hengsten aus den Zuchtgebieten Hannover, Oldenburg und Baden-Württemberg statt.

Sportliche Höhepunkte am Sonntagnachmittag sind die Springprüfung der S-Klasse mit Stechen (17.45 Uhr) und die Dressurprüfung der L-Klasse (16 Uhr).

Vom Reiterverein Lörrach sind seit Wochen viele Helfer im Einsatz, um das Turnier vorzubereiten. Erleichtert wird die Organisation des Turniers durch den Umstand, dass am Donnerstag vor dem Turnier der traditionelle «Tag des Pferdes» der Stadt Lörrach stattfindet.

Rainer Dobrunz